

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Hönngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

**Bis Ende August
Samstagnachmittag geschlossen.**

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Höngger

Ihr Spezialist
Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich
Nr. 28
Freitag
16. Juli 1993
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Hönngg:
Limmattalstrasse 177 • Regensdorferstrasse 2

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
66. Jahrgang
Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 36.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 60 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 295 Rp.

Realpolitik

Über den Vorfall vor der türkischen Botschaft in Bern haben wir berichtet, zu den Kurdenproblemen haben wir Stellung genommen, u. a. festgestellt, dass Kurden in den Ländern, wo sie wohnen, oft kein leichtes Leben haben, ja verfolgt werden. Seit Jahrhunderten zum Teil. Dass in Bern aus der türkischen Botschaft auf die Demonstranten und somit auch die Schweizer Polizei geschossen wurde, steht nunmehr fest. Ein Todesopfer ist zu beklagen. Die türkische Botschaft und die eingereiste türkische Verhandlungsdelegation haben wenig zur Aufklärung beigetragen. Es wurden keine Waffen herausgegeben, geschweige denn, dass man die «Gorillas», die geschossen haben, den Schweizer Behörden ausgeliefert hätte. Von Ausliefern kann man schon deshalb sprechen, weil Botschaften exterritorial, das heisst fremder Boden, unter der Jurisdiktion des betreffenden Staates sind, dessen Mitglieder (nicht immer alle) diplomatische Immunität geniessen, das heisst Schutz vor Strafverfolgung, Befreiung vor Polizei- und Gerichtsgewalt ihres Aufenthaltsstaates. Dieser Privileg, auf internationalem Recht beruhend, rührt in erster Linie daher, dass fremde Diplomaten in ihrer Bewegungsfreiheit nicht gehindert werden sollen. Dass dieser Zustand manchmal schändlich missbraucht wird, ist die andere Seite. Wenn die Schweiz die Schützen hat ziehen lassen, so musste sie dies angesichts der völkerrechtlichen Bestimmungen tun — wohl oder übel. Sie hat das ihre versucht, um die Urheber der Schiesserei unserer Ge-

richtbarkeit zuzuführen, mehr konnte sie nicht. Ihr waren die Hände gebunden. Sie musste die Möglichkeiten, derer sich die Türkei ungehemmt bediente, zähneknirschend zur Kenntnis nehmen. Dieser Sachverhalt ist auch den Kurden hiezulande bekannt. Um so schlimmer ist es, dass Sprecher ihrer Organisation der Schweiz als ihrem Gastland unflätige Vorwürfe machten. Solch unfaires Verhalten wirkt kontraproduktiv. Bei Radio und Fernsehen nicht. Da wurde einseitig, ausdrücklich und in der Auswahl des Gesagten, für die Demonstrierenden Stellung genommen und gegen die Türkei, die offizielle, Stellung bezogen. Ausgewogen kann man nicht nennen, wenn mit keinem Sterbenswörtchen auf die Problematik der immer wieder aufgelegten Demonstrationen hingewiesen und die Arroganz gewisser Redner nicht in die Schranken gewiesen wurde. Ausländische Organisationen haben vom Bundesrat nichts forsch zu fordern und ihm zu sagen, was er zu tun und zu lassen habe. Objektiv: Dem Bundesrat kann kaum Fehlverhalten vorgeworfen werden. Protest in Ankara war das zweitstärkste Mittel, dessen er sich bedienen konnte, um sein tiefes Missfallen über das Verhalten des Botschafters in Bern und der türkischen Regierung auszudrücken. Das Verhalten der Kurden war (mit den erwähnten Ausnahmen) korrekt. Ihre ruhige Trauerdemonstration zum Andenken an den ermordeten Landsmann bewegend.

Das Salzkorn der Woche

Früher, es war einmal; man weiss es aus den Märchen, hielten sich die Könige Hofnarren. Heute geht's, wie ein Bissiger meint, weniger aufwendig zu und her. Die Politiker halten sich selber zum Narren.
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Mehr Sicherheit für Sehbehinderte am Meierhofplatz



An der Strassenkreuzung am Meierhofplatz sind gleich drei solcher Vibrations-Signalanlagen angebracht, an jedem Teilübergang eine.

Dank der Installation eines technischen Systems, ist für Sehbehinderte und Blinde der Strassenübergang am Meierhofplatz sicherer geworden. Spezielle, mit dem Blindensignet versehene auffallend gelbe Kästen, die, je seitlich am Pfosten der Lichtsignalanlage dies- und jenseits der Limmattalstrasse und auch in der Strassenmitte auf der Traminsel am Meierhofplatz befestigt sind, erlauben es, unseren benachteiligten Mitmenschen im Strassenverkehr, mitzuverfolgen, wann die Grünphase aufleuchtet und für Fussgänger freie Bahn angezeigt ist. Sehbehinderte Strassenbenützer tasten

Höngg aktuell

Schulferien
Samstag, 17. Juli bis Samstag, 21. August

Wilhelm Tell im Shop Ville
Vom 22. bis 24. Juli findet im Shop Ville Zürich HB eine Info-Ausstellung zum Thema «Weg der Schweiz» statt. Die SBB und der Verkehrsverband Zentralschweiz stellen mit Armbrustschüssen, Alphornblasen, Wettbewerb und vielem mehr dieses attraktive Ausflugsziel auf sympathische Art vor. Dabei wird ein rund 15 Meter langes Dampfschiff der Vierwaldstättersee-Flotte eine spezielle Attraktion bilden.

Zu jedem Vertrag liefert Ihnen die «Winterthur» ein ganzes Paket erstklassiger Dienstleistungen.

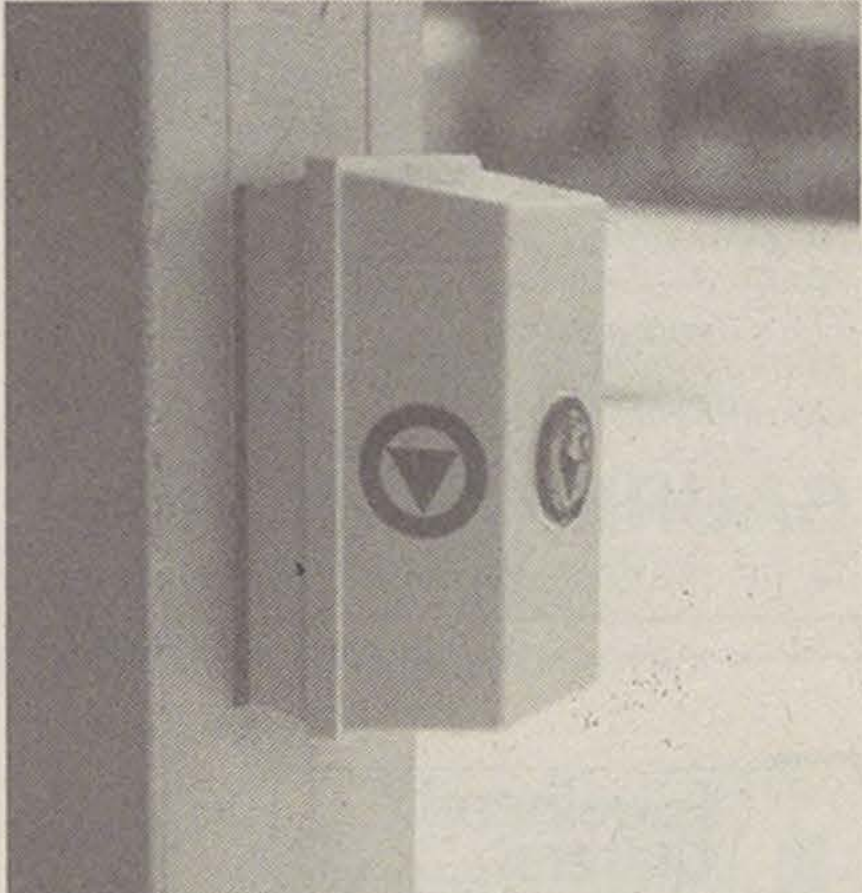


Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
Schärrengasse 2/Höngger Markt
8049 Zürich, Tel. 01 341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

den Kasten auf der Frontseite mit der Hand ab. Immer wenn es grün wird, ist ein Vibrieren wahrzunehmen, für den Sehbehinderten ein sicheres Zeichen dafür, dass er die Strasse gefahrenfrei überqueren kann. Sobald die Schwingungen aufhören heisst es «Halt, überqueren gefährlich!»



Haben Sie sich auch schon gefragt, was es mit diesem Kasten auf sich hat?

Einrichtungen dieser Art sollen mehr und mehr an kritischen Strassenkreuzungen angebracht werden und Unfälle verhüten helfen. Auch Schwach-Sehbehinderte können von dieser Neuerung profitieren. Überhaupt ist es für alle Strassenbenützer wichtig zu wissen, dass es diese Vorrichtung gibt. Mit der Weitergabe dieser Information können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Ihnen bekannte Menschen, die auf diese Hilfe angewiesen sind, vielleicht einen wertvollen Dienst leisten.

Text R. Jaggi, Fotos Louis Egli

Aus dem Quartierverein

1. August-Feier
Wie jedes Jahr veranstalten Quartierverein und Turnverein Höngg eine Nationalfeier auf dem Hönggerberg, die sich bei der Höngger Bevölkerung immer grösserer Beliebtheit erfreut. Bereits ab dem früheren Abend warten schmackhafte Grilladen und weitere Leckereien auf hungrige Gäste. 1. August-Feuer, Festansprache, Lampionumzug, Musik und Unterhaltung sind weitere Höhepunkte, wobei auch bei zweifelhafter Witterung genügend gedeckte Sitzplätze zur Verfügung stehen. Die Höngger Bevölkerung wird herzlich aufgerufen, Häuser und Fenster zu beflaggen. (Fahnen verschiedener Grössen sind beispielsweise bei Wyco-Sport am Meierhofplatz erhältlich.)
Fahne
Für die Fahne bei der Tramendstation Frankental ist der Quartierverein verantwortlich. Sie wird jeweils am Sechseilanten gehisst und nach dem Wümmetfäsch wieder eingezogen.

Geruchsemissionen Kläranlage Werdhölzli
Im Sommer/Herbst 1992 gingen beim Quartierverein und direkt bei der Stadtentwässerung vermehrt Reklamationen ein.
8-20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

wegen Geruchsbelästigungen ein, worauf versucht wurde, die Geruchsquelle zu lokalisieren. Nachdem kein eindeutiger Verursacher von starken Geruchsemissionen ermittelt werden konnte, wurde im Garten eines betroffenen Anwohners ein mobiles Windmessgerät aufgestellt und eine Tabelle geführt über Geruchswahrnehmungen mit Datum, Zeit, Intensität und Art des Geruchs. Die Auswertung der Messungen zeigte, dass die Geruchsquellen auf dem Areal der Kläranlage Werdhölzli liegen. Sobald die Resultate der Detailuntersuchungen vorliegen, werden die Massnahmen zur Reduktion der Geruchsemissionen umgehend eingeleitet.
Agenda
1. August-Feier auf dem Hönggerberg
Der Vorstand des Quartiervereins wünscht allen sonnige und erholsame Sommerferien.
Liliane Forster

Reduzierte Öffnungszeiten

Trotz Rezession, die auch der 3. Welt-Laden spürt, werden in den Sommerferien die Öffnungszeiten reduziert. Auch ehrenamtliche Kräfte brauchen manchmal etwas Sonne und Erholung. Der Laden ist **Dienstag und Mittwoch jeweils am Morgen und Freitag und Samstag normal den ganzen Tag geöffnet.** Die Lieferung von frischem Vollkornbrot wird an diesen Tagen nicht unterbrochen. Für Ihr Verständnis dankt der 3. Welt-Laden und freut sich auf Ihren Besuch.

Fern
Mittel
ZEITUNG
Nah

NEU: Limmattalstrasse 204
Zeiss Gradal
Das Brillenglas für alle Entfernungen
Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Wetterfeste Högger Turnerinnen und Turner am Zürcher Kantonaltturnfest

Am letzten Wochenende fand im unteren Tösstal das Kantonale Turnfest statt. Die TeilnehmerInnen aus Damen- und Gymnastikriege und der Aktiv- und Männerriege des Turnvereins Högger trotzten dem Regen und erzielten alle gute Leistungen in der Ranglistenmitte. Die jeweils eindrucksvollen Schlussvorführungen mit Hunderten von Turnerinnen und Turnern in farbenfroher Aufstellung mussten wegen der misslichen Verhältnisse abgesagt werden: Trotz eifrigster Bemühungen waren die Felder zu Schlamm-Oasen geworden!

Am frühen Samstagmorgen trat die Männerriege ihren Fünfkampf an. Sieben Teilnehmer erhielten eine Auszeichnung. Pink und schwarz gekleidet führte über Mittag die Aktivriege mit 14 Turnerinnen und Turnern ihre Kleinfeldgymna-

stik vor und erzielte eine von ihnen noch nie erreichte Höchstnote. Körperspannung und anspruchsvolle Choreographie zeugten von einem erheblichen Trainingsaufwand. Ihre Leichtathletikresultate blieben leider ein wenig unter den gesteckten Erwartungen.



Aktivriege beim Doppelprogramm Gymnastik



Stufenbarrenübung der Damenriege im Schlechtwetterzelt

Neue Verkehrsvorschriften

Brühlweg. Der Verkehr mit Motorwagen, Motorrädern und Motorfahrrädern ist verboten, ausgenommen: a) Die Zufahrt zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen; b) Fahrten von Personen, die am Brühlweg wohnen oder tätig sind, sofern sie ihr Fahrzeug auf privatem Grund aufstellen können (das Stehenlassen auf öffentlichem Grund ist verboten).

Es wird aufgehoben
Brühlweg. Die Verfügung des Polizeivorstandes vom 8. Juni 1939. Auf dem Brühlweg, Teilstück zwischen Regensdorferstrasse und dem Kappenbühlweg, ist das Radfahren verboten (dieses Teilstück ist nicht mehr bestehend, heute überbautes Gebiet).

Rabatte — Rabatte — Rabatte

Goldene Zeiten für Konsumenten sind angesagt. Beinahe täglich fordern irgendwelche Medien dazu auf, Verkaufspreise nicht mehr einfach zu akzeptieren, sondern mit Nachdruck Rabatte zu verlangen.

Besonders in rezessiven Zeiten kann es sich ja kaum mehr jemand leisten, nicht auf Rabattforderungen einzugehen. Selbst dann nicht, wenn durch überstimmte Rabattansprüche nur noch mit minimalem Gewinn oder gar mit Verlust verkauft werden muss.

Der Wunsch, möglichst preisgünstig einzukaufen, ist natürlich legitim. In ihrem eigenen Interesse sollten die Konsumenten jedoch ihre Macht überlegt und mit Verantwortung gebrauchen. Wenn nicht mehr kostendeckend verkauft und produziert werden kann, führt dies früher oder später unweigerlich zur Liquidation von Geschäften und damit zum Verlust von Arbeitsplätzen (vielleicht sogar des eigenen).

Handwerk und Gewerbe von Högg

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Schuhhaus Atelier Gerardo Turrin

Am Wasser 152 (Europabrücke)
8049 Zürich
Telefon 01/341 83 77
Parkplatz vorhanden

Schuhreparaturen
Express-Absätze
Schaftänderungen
für Stiefel
Weiten bis 7 cm
Engen nach Mass
Orthopädie/Korrekturen
Reissverschlüsse für
Stiefel und Taschen
Handgriffe für Taschen
Gürtel nach Mass
Druckknöpfe
für Jeans und Taschen
Oesen für Storen
Reparaturen von Pelz-
und Ledermänteln
Schleifen von Messern,
Scheren und
Schlittschuhen
Gravuren/Schilderdienst



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Reparaturen von:
**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Windschutzwände**

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 341 60 13

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankneinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

**BAU
REP**



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen

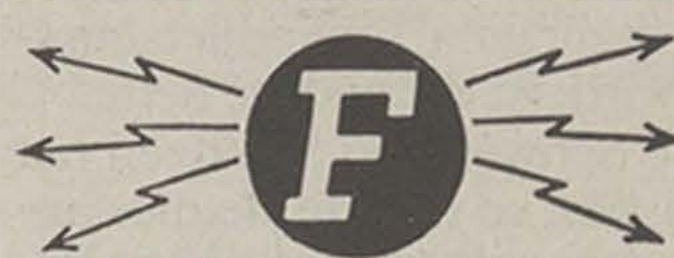
Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich Högg
Telefon 01/341 25 55



**Helmut Griebel
Malergeschäft**
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich
• Renovationen
• Tapezieren
• Plastische Wandbeläge
• Dekorative Arbeiten
**Telefon 341 61 51
und 381 69 41**



**Walter Caseri
Sanitäre Anlagen**

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14 Tiefkühlanlage
Telefon 341 70 62 Högg
Fax 341 83 79 Imbisbühlstr. 6
Tel. 341 09 60

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten
Umbauten
Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Högg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Ihr Spezialist

**Herensperger
OPTIK** für Brillen und
Kontaktlinsen
im Högger Markt
Telefon 341 21 67



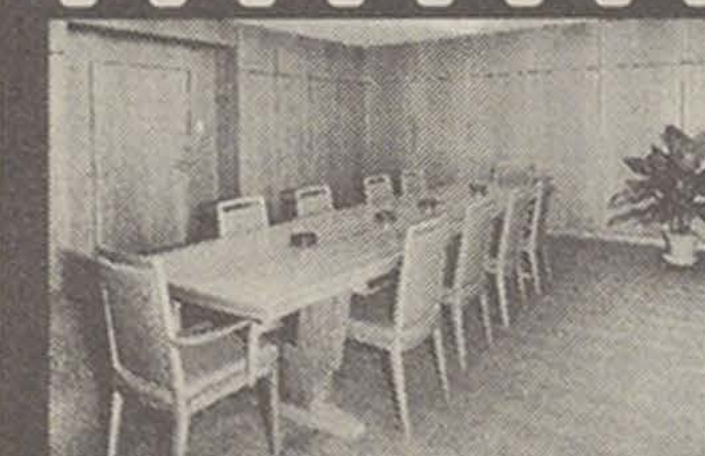
Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen
Zürich-Högg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

C. GROB

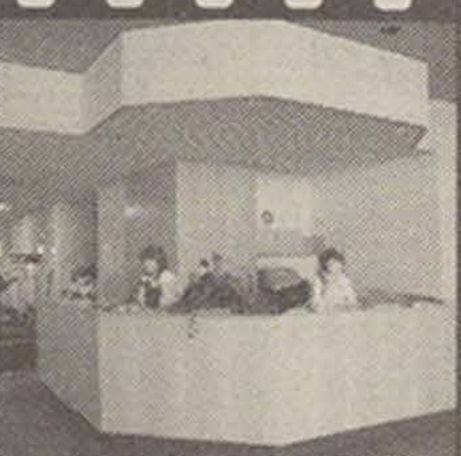
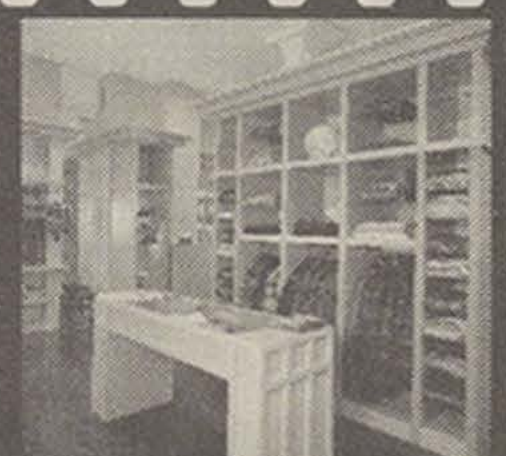
Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Högger Markt • Tel. 01/341 57 00



**Alle
Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln**



Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei / Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-343 23 00
Fax 01-343 20 59

Erlebnisbericht vom Muki-Fäscht

Am Donnerstag, 1. Juli, um 14.30 Uhr trafen sich 55 Mütter mit ihren Kindern zum jährlich stattfindenden Muki-Fäscht bei der Waldhütte an der Kappelholzstrasse.



Muki-Turnen beliebt bei gross und klein

Nach einem kleinen Tänzli zur Einstimmung begaben sich die Mütter mit ihren Kindern auf einen von den drei Leiterinnen, Vreni Noli, Anita Kühne und Andrea Meier, aufgestellten Postenlauf. Dort wurde über Wurzeln und Steine «Minigolf» gespielt, mit Tannzapfen auf Glocken gezielt, das Stelzenlaufen auf Konservendosen geübt und zudem auch noch einen Hang abgeseilt mit anschliessender Bachüberquerung. Nach dieser Übung mussten dann einige Kinder mit einem Zeltli über die nassen Füsse hinweggetröstet werden. Nach dem nicht einfachen Postenlauf, trafen sich alle Teilnehmer beim Turnerhaus an der Kappenbühlstrasse, wo bereits ein Imbiss, welcher von den Teilnehmern selbst zubereitet worden war, bereit stand.

Um zirka 17.00 Uhr verliessen dann die Mütter mit ihren müden aber zufriedenen Kindern das Turnerhaus in Richtung heimwärts. Die Leiterinnen freuen sich, im nächsten Jahr wieder ein Muki-Fäscht durchzuführen. Im neuen Schuljahr werden wieder Muki-Turnstunden angeboten:

Dienstag	09.15 bis 10.00 Uhr
Dienstag	10.15 bis 11.00 Uhr
Mittwoch	10.05 bis 10.50 Uhr
Donnerstag	09.15 bis 10.00 Uhr
Donnerstag	10.15 bis 11.00 Uhr

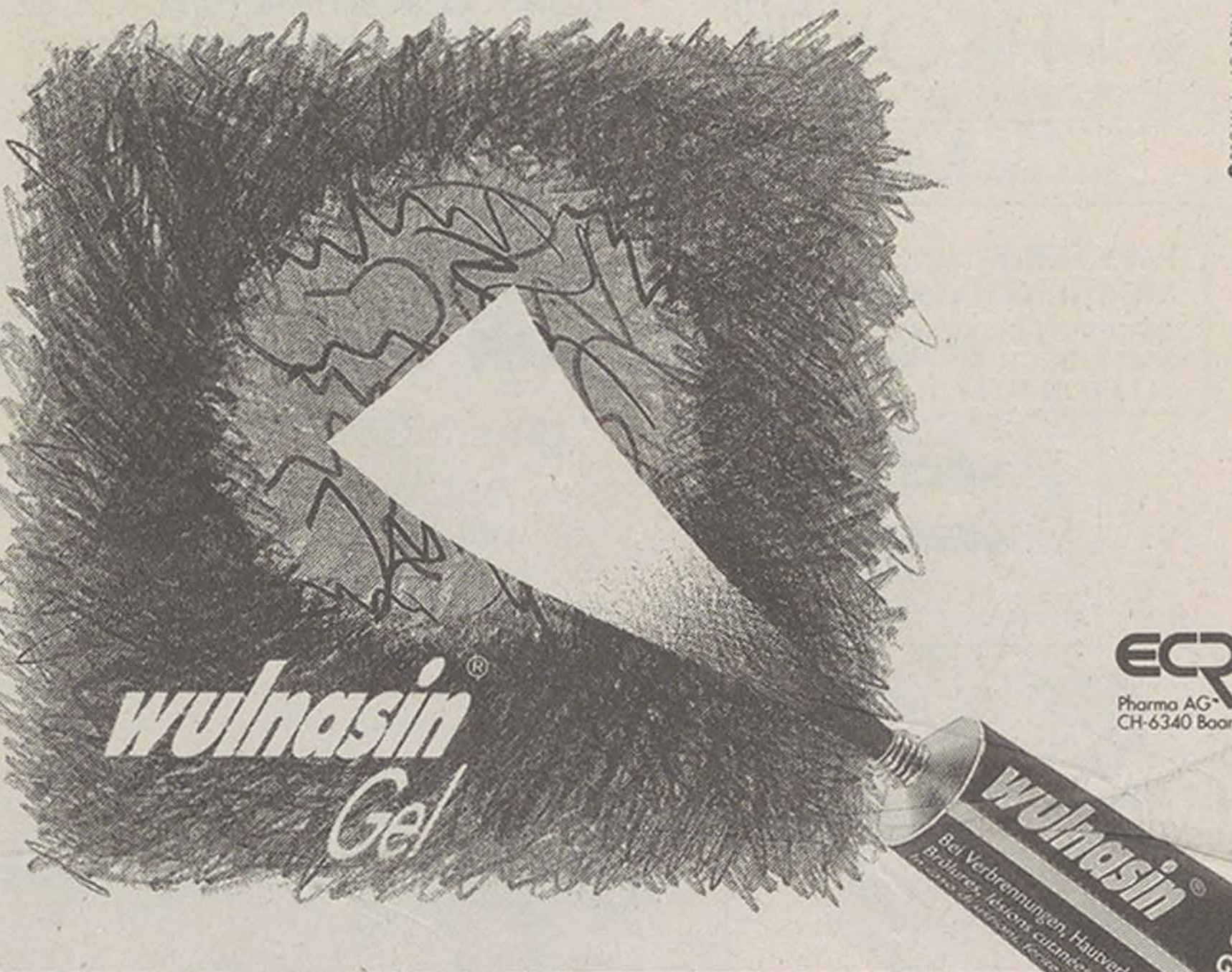
Interessenten melden sich bei: Vreni Noli, Tobeleggstrasse 12, Telefon 341 93 18.

Öko-Tips

Die Bleikapseln auf Weinflaschen sind ein unnötiges Übel, das nichts mit der Qualität des Weines zu tun hat. Zu einem «vornehmen» Wein scheint diese Kapsel gehören zu müssen. Nun aber hat sich die Weinkellerei Schuler in Seewen/Schwyz etwas einfällen lassen: Sie nimmt nicht nur die Bleikapseln von ihrer Kundschaft, sondern auch alle aus anderen Produktionen, zum Recycling zurück. Bei der sommerlichen Gartenarbeit sollte man nur noch biologische Methoden zur Verbesserung des Bodens einsetzen: also mulchen oder Kompost zusetzen und Gründüngung ansäen. So ist der Boden lebendig und gestärkt, und die Pflanzen sind weniger anfällig gegen Krankheiten und Schädlingsbefall. Die chemischen Düngemittel stehen allerdings den Pflanzen sofort zur Verfügung, sind dann aber aufgebraucht, und der Boden wird eher ausgelaugt. Gegen Ameisen im Haus gibt es nur wenige «ungiftige» Mittel. Die Wegameisen, deren Nester ausserhalb des Hauses liegen, lassen sich durch ausgestreutes Steinmehl vertreiben oder mit einer Mischung aus Honig und Borax anlocken. Die Holzameisen, die in Hohlräumen der Häuser leben, sind hartnäckiger. Gegen sie hilft Pyrethrum, das man zwei-, dreimal in die verschiedenen Holzritzen stäubt. Die landeseigene Obst- und Gemüseproduktion ist wieder in vollem Gange. Aus ökologischen Gründen ist es wichtig, die Beschilderung an den Ständen aufmerksam zu lesen, damit man nicht von weither eingeflogene oder hergefahrene Importware kauft. Im Sommer ist es Zeit, an die Wärmesaniierung der Wohnung oder des Hauses zu denken: Ist das Heizsystem nicht veraltet und braucht zuviel Rohstoffe? Halten Türen, Fenster und Rolladenkästen auch dicht? Oder kann man mit einer Wärmedämmung den Boden des nicht bewohnten Estrichs isolieren? Esther Schiesser, AGW

Der Wundschutz aus der Tube

Wulnasin-Gel leistet wirksame Erste Hilfe bei kleinen Hautverletzungen, Verbrennungen, Sonnenbrand und Insektenstichen. Es lindert den Schmerz, desinfiziert ohne zu brennen und fördert eine rasche Wundheilung. Zugleich bildet Wulnasin über der verletzten Stelle einen luft- und feuchtigkeitsdurchlässigen Schutzfilm, so dass sich ein Verband oder ein Pflaster erübrigen kann. Für die Haus- und Reiseapotheke.



Neu bei uns erhältlich. Wir beraten Sie gerne: Drogerie Höngger-Markt Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, Tel. 01 / 341 46 16

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 01 341 72 62 / 341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt **AquaDynamic®**

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.

Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

JRK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 / 341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Handwerkerstützpunkt im Höngger Markt

Schuhmacherei
Giuseppe M. Paparo
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7.30 – 12.30 Uhr, 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 7.30 – 14.00 Uhr

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-Orchesters Höngg

adrian Schaad
MALER UND TAPETZIERER

Rebstockweg 19
8049 Zürich
Tel. 01 / 341 75 06
Auto-Tel. 077 / 6114 08
Fax 01 / 341 75 19

Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapezierarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

Dachdecker

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01 / 341 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation, Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di – Fr 9.00 – 11.30 und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 – 13.00 Uhr
Montag geschlossen

Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Rund ums Reisegeld

Je besser Sie Ihre Reise vorbereiten, desto sorgloser können Sie die Ferienzeit geniessen. In Sachen Reisegeld z.B. berät die Bank mit Kompetenz. Profitieren Sie vom Know-how – es lohnt sich auf jeden Fall, so Jürg Spaar von der SKA.

Change

Ganz ohne Bargeld geht es nicht – Bus, Taxi, Ansichtskarten, Trinkgelder und ähnliches bezahlt man auch im Ausland in der entsprechenden Währung. Selbstverständlich wechselt die SKA Ihre Franken in die gewünschte Landeswährung um. Seltene Währungen sollten telefonisch im voraus bestellt werden. Spezielle Ein- und Ausfuhrbeschränkungen betreffend Ihr Ferienland entnehmen Sie den SKA-Travel-Tips, die beim Kauf gleich mitgeliefert werden.

Travellers Cheques

Möchten Sie mit «versicherten Banknoten» reisen? Gestohlene oder verlorene Travellers Cheques werden Ihnen sofort ersetzt. Am Ferienort. Erhältlich in diversen Währungen. Die SKA empfiehlt folgende Reisechecks:

Swiss Bankers Travellers Cheques für Europa, Afrika, den Nahen, Mittleren und Fernen Osten sowie Australien.

Euro Travellers Cheques von Thomas Cook in US-Dollars und anderen wichtigen Währungen.

Citicorp Travellers Cheques in US-Dollars speziell für Nord- und Südamerika.

Credicard – die Kreditkarte der SKA. Die Karte ohne Grenze für bargeldloses Zahlen. EC-Karte – immer Zugriff zu Ihrem Geld. In vielen europäischen Ländern am «ec-Bancomat International». Unabhängig von der Schalteröffnungszeit.

Und zum Schluss noch eine hübsche Überraschung: für alle, die in der Zeit vom 16. Juni bis 15. September bei der SKA Höngg Travellers Cheques und fremde Noten kaufen und von ihrer Ferienreise eine Ansichtskarte zustellen, nehmen an einer Verlosung teil. Interessante Preise liegen bereit. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Karte (Vorderansicht versteht sich) wird an der Regensdorferstrasse 15 ausgestellt. Ob Sie Ihre Karte aus den vielen aus aller Welt wieder erkennen? Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall.

PS: Deutsche Mark und Italienische Lire können auch am Automaten mit Ihrer Kontokarte mit PIN und Bancomatkundenkarte bezogen werden.

Die SKA «im Härze vo Höngg» freut sich auf Ihren Besuch!

D'Höngger poschtet im Dorf

wyco SPORT HOENGG
☎ 341 02 60

Foto-Video Peyer
Telefon 341 87 77

dropa
DROGERIE
BLÄSI
☎ 341 63 97

He.OPTIK
Das Fachgeschäft für Kenner
☎ 341 22 75

Gönnen Sie uns auch etwas Ferien

Öffnungszeiten während der Schulferienzeit
17. Juli bis 21. August

FURRER+CO.
Elektro-Fachgeschäft
☎ 341 41 41

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
☎ 341 27 77

PAPETERIE MORGENTHALER
ACKERSTEINSTRASSE 207
8049 ZÜRICH
TELEFON 341 13 21

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
Urs Vogel
☎ 341 22 60

Unsere Geschäfte öffnen:
Am Morgen normal,
am Samstag normal,
aber am Nachmittag
Montag bis Freitag **14.30** Uhr

MAROLF & CO.
Haushaltgeräte
Limmattalstr. 211
☎ 341 17 17

Wir wünschen erholsame Ferien

Wir sind Mitglied im H&G Handel & Gewerbe Höngg

Farb- und Modestilberatung
Kompetente Farb- und Stilanalyse für Damen und Herren:
Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbandes FFSM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich



Zu mieten gesucht von alleinstehender Schweizerin (62) eine ruhige

2- oder 2½-Zimmerwohnung

(kein Parterre)
in Höngg (ohne Garage), Max. Fr. 1300.—, Bezug nach Vereinbarung.
Angebote unter Chiffre Nr. 2003 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

An zentraler Lage in Höngg, an der Wieslergasse 8, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung eine sehr schöne und helle

3½-Zimmerwohnung

im 2. OG mit Balkon. Moderne Küche, teilweise Parkett. Mietzins: Fr. 2046.— exkl. NK pro Monat. Garagenplatz vorhanden.

Seitzmeir Verwaltungen AG, Zürich
Telefon 01-211 94 72

Sorgen mit Verwaltung, Vermietung oder Verkauf?
Ab sofort kein Problem mehr!

- Sie möchten**
- die optimale Verwaltung Ihrer Liegenschaft
 - eine zuverlässige und effiziente Suche geeigneter Mieter oder Käufer
 - von einem Partner mit Know-How und Erfahrung profitieren

- Unsere Spezialität:**
- Rasche und effiziente Betreuung Ihrer Wohnungen und Häuser
 - Individuelle und persönliche Beratung
 - Wir kennen Höngg, Wipkingen, Altstetten und das Limmattal wie unser Zuhause

Unser Familienbetrieb — mit langjähriger Erfahrung — weiss, worauf es ankommt. Wir haben noch freie Kapazität. Rufen Sie uns an — wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Vollenweider Immobilien
Regensdorferstrasse 49
8049 Zürich
Telefon 01/342 00 92

SOS

Pfarramt Heilig Geist sucht ganz

dringend eine Wohnung

für eine alleinstehende Frau mit zwei schulpflichtigen Kindern. Wer kann möglichst bald helfen?
Bitte rufen Sie uns an
Telefon 341 11 22

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90



Flughafenbeck

Steiner
* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 341 77 16

Regensdorferstrasse 15
☎ 341 33 04

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)
Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr.

Ferien vom 19. Juli bis 23. August

2RadELSENER Höngg

vom 18. Juli bis 2. August in
vom 18. Juli bis 2. August in
vom 18. Juli bis 2. August in
Wir sind vom 18. Juli bis 2. August in den Ferien
Wir sind vom 18. Juli bis 2. August in den Ferien



HAIRLINE DAMEN + HERREN
Höngger Markt

Wir tun etwas

für Ihr Haar! Sei es ein top-modischer Schnitt, die richtige Haarpflege, die sanfte Tönung oder die natürliche, zu Ihnen passende Frisur!

341 30 40

...immer im Trend

tv repariert
01-431 25 00

TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Leu Yvonne
Riedhofstrasse 70
8049 Zürich-Höngg

Energie-Massage

Ganzheitliche Körperbehandlung mit natürlichen Ölen und Düften

- Fuss-Rücken-Kombination
- Ganzkörper-Massage

Anmeldung:
Montag bis Freitag 9.00—9.30 Uhr
Telefon 01/341 12 49

Im «Bill-Haus»,
Limmattalstrasse 383
wird per 1. Oktober ein

heller Arbeitsraum

mit Blick ins Grüne frei, geeignet für Massagen und andere Einzeltherapien. Parkplatz vorhanden. Preis inklusive NK Fr. 660.—/Mt.

Tel. 01-341 75 67, Frau Fleig

NUR DIE OPTIMALE VERMÖGENSANLAGE IST GUT GENUG FÜR SIE

Die Kapitalversicherung weist folgende Vorteile auf: Sicherheit, Performance, rechtliche Privilegien: Erbschaftsprivileg, Konkursprivileg, steuerliche Privilegien
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

«Fortschritt ist nur möglich, wenn man intelligent gegen die Regeln verstösst!»

Wir sind umgezogen! Mossner, Denzler Werbeberatung neu im Technopark Zürich.

Grafik: Kreation und Anwendung ■ Produktion: Druckvorlagen und Handling ■ Verkaufsförderung: Aktionsform und Promotion ■ Media: Selektion und Disposition

MOSSNER, DENZLER WERBEBERATUNG, TECHNOPARK ZÜRICH
PFINGSTWEIDSTR. 30, 8005 ZÜRICH TEL. 01 445 14 55 FAX 01 445 14 56

Erfolgsteam Coiffure Schaller



bringt neue Ideen in Ihr Haar!

Bekannt für modische Damenfrisuren und sportliche Herrenhaarschnitte.

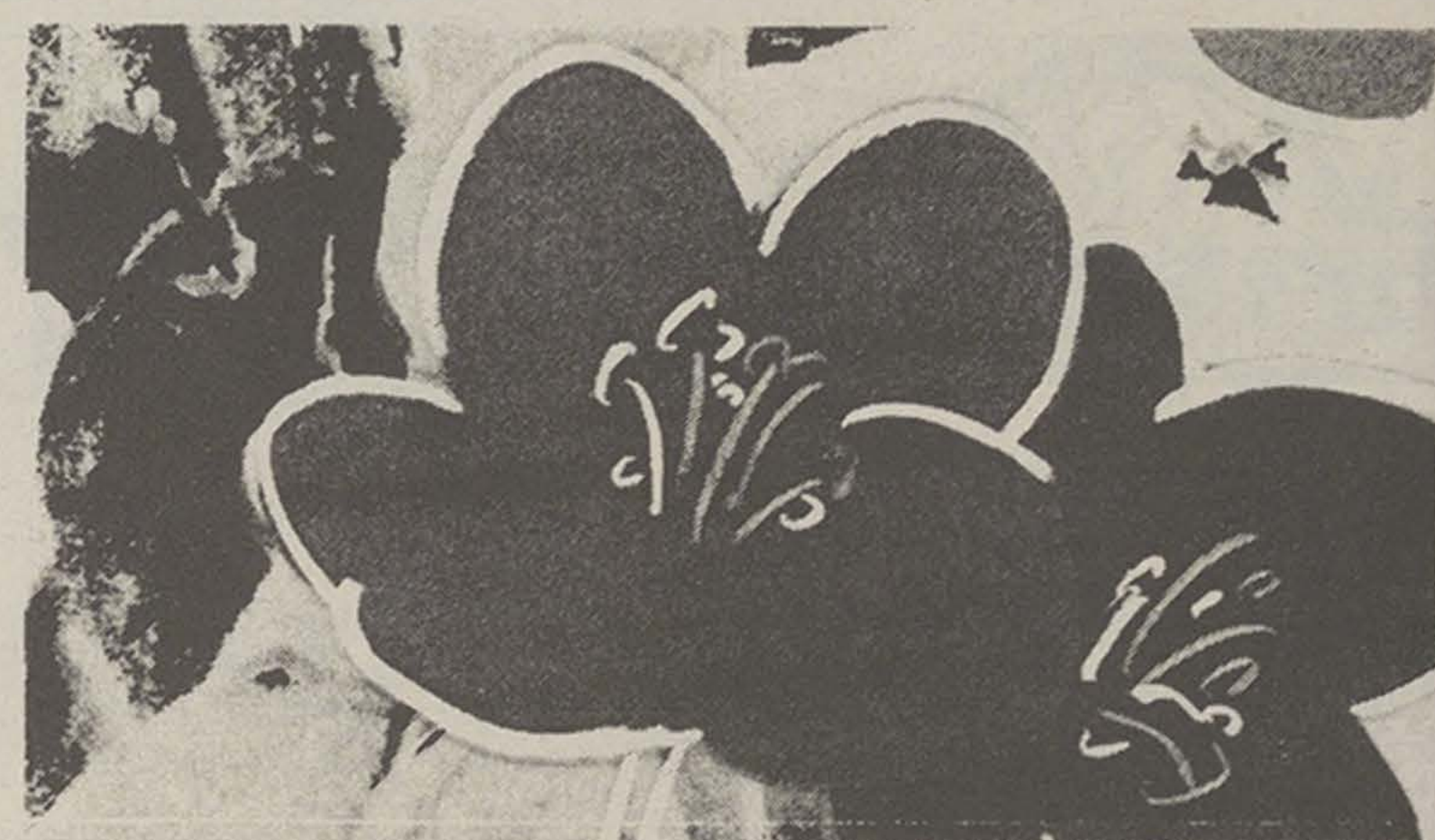
Ein Besuch lohnt sich!

In Wipkingen bei der Nordbrücke
☎ 362 88 00

In Höngg Salon Zentrum am Meierhofplatz
☎ 341 83 51

BON Fr. 10.—

Botanischer Garten Grüningen



täglich geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober von 10 bis 17 Uhr
Gruppenführungen nach Vereinbarung
Telefon 01 935 19 22

Eine Stiftung der **Zürcher Kantonalbank**

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Ein relativ buntes und abwechslungsreiches Potpourri zierte die Traktandenliste der Sitzung vom 12. Juli, der letzten vor der Sommerpause IVGA lautete die Abkürzung des Menüs: Nämlich Direktionen des Inneren, der Volkswirtschaft, des Gesundheitswesens sowie Apéro.

Obwohl im Bereich des Innern «nur» die Redaktionslesung des **Wahlgesetzes** vorlag, handelte es sich wohl um die wichtigste Vorlage. Trotz eines Rückkommensantrages aus freisinnigen Kreisen, der eine (dringend notwendige) Ausstandsregelung für Mitglieder des Rates forderte, die materiell oder von der Interessenslage von einem Geschäft betroffen sind, beharrte der Rat auf der ursprünglichen Formulierung. Eigene Interessen standen einer fortschrittlicheren Lösung wohl entgegen, so dass in unheiliger Allianz SP und Teile der SVP wie auch der Grünen das Gesetz mit 71 zu 60 Stimmen schliesslich gegen die Stimmen der FDP, der CVP, der EVP und den Reststimmen der anderen Fraktionen in der Schlussabstimmung durchbrachten. Die heissen, staatspolitisch wichtigeren Eisen waren damit erkaltet, und ob wegen einiger organisatorischer Verbesserungen (Briefwahl, Stellvertretung, unter anderem) diese Änderung des Wahlgesetzes überhaupt noch nötig ist und damit positiv begleitet werden soll, muss wahrlich gefragt werden. In die Verantwortung der Direktion der Volkswirtschaft fiel die Redaktionslesung der Änderung des Gesetzes **über die öffentlichen Ruhetage und die Verkaufszeit im Detailhandel**, das die Ladenöffnungszeiten beinhaltet. Rasch wurde die Vorlage mit 82:36 Stimmen zu Händen der Stimmberechtigten verabschiedet.

Das Gesundheitswesen schliesslich kam zuerst mit zwei Bauvorhaben zum Zuge. Während der Bau eines neuen **Küchentraktes** des Kantonsspitals Winterthur

für knapp 14 Millionen Franken oppositionslos gutgeheissen (112:0) wurde, war die Grüne Partei gegen den sonst von allen Fraktionen unterstützten Neubau des **Ostraktes** des gleichen Spitals, der knapp 15 Millionen kosten wird (117:15). Weiter gab eine Einzelinitiative betreffend die **Arbeits- und Präsenzzeit der Ober- und Assistenzärzte** zu reden. Während die bürgerliche Ratsseite die ungleiche Wahrnehmung der chefarztlichen Führungsverantwortung und die Überregulierung des Arztberufes respektive seiner Zulassungen und «Titel»-Reglemente als Ablehnungsgründe ins Feld führte, sprachen Befürworter aus dem linken Lager von unzumutbaren Arbeits- und Präsenzzeiten, die auch Patienten gefährden könnten. Regierungsrat Wiederkehr legte in seinem Votum dar, dass damit natürlich auch die Ausbildungszeit der Ärzte verlängert würde, da zum Beispiel eine bestimmte Anzahl Operationen für die Ausbildung verlangt werden. Zusätzlich entstünden Mehrkosten wegen einer Stellenaufstockung, die aber nicht bewilligt werden könnten. Auch so sei das Ansinnen unrealistisch. Da nur 58 Ratsmitglieder die Einzelinitiative definitiv unterstützen wollten und damit das Quorum von 60 nicht erreicht wurde, war die Einzelinitiative erledigt.

Nach der Ablehnung eines Postulats, das ein **allgemeines Rauchverbot** in den Institutionen des Zürcher Gesundheitswesens gefordert hatte (94:21), wurde Regierungsrat Wiederkehr von der Ratspräsidentin in einer Laudatio gewürdigt, herzlich verabschiedet und mit dem Silbernen Löwen des Kantonsrates ausgezeichnet. Der scheidende Gesundheits- und Fürsorgedirektor bedankte sich für die 18jährige gute Zusammenarbeit und unterstrich die Wichtigkeit des Einsatzes zugunsten der Bevölkerung unseres Kantons, die Regierung und Parlament stets vor Augen haben müssten. Der anschliessende Apéro beendigte das erste Semester 93 im Rathaus und gab Gelegenheit zu einigen ungewungenen Kontakten und Gesprächen über die Parteien und Fraktionen hinweg.

Der Verein Spitex Höngg dankt

(rjb) Dem kürzlich erfolgten **Versand des Werbe- und Informationsprospektes** des Vereins Spitex Höngg mit der gleichzeitigen Bitte um Überweisung des **Jahresbeitrages** war ein schöner Erfolg beschieden. Die meisten Vereinsmitglieder sind der Aufforderung prompt nachgekommen und erfreulich zahlreiche Neumitglieder konnten registriert werden. Sie alle und all jene, die darüber hinaus noch «aufgerundet» haben helfen mit, dass der **Verein Spitex Höngg** auch in Zukunft seine Verpflichtungen zum Wohle der Bevölkerung im gewohnten Rahmen wahrnehmen kann. An sie alle ergeht ein herzliches Vergelt's Gott!

Vereinsmitglieder welche den Aussand übersehen haben oder ihn noch vermissen oder Noch-nicht-Mitglieder können ihren Beitrag — **Fr. 15.— für Einzelpersonen, Fr. 20.— für Familien** — immer noch überweisen (PC 80-35 653-3). Einzelheiten darüber kann man beim **Spitex-Zentrum Höngg Tel. 341 10 90** erfahren, woselbst auch die Zustellung eines weiteren Prospektes oder Einzahlungsscheines angefordert werden kann. **Mitglied sein beim Verein Spitex ist aktueller denn je!**

Haussammlung für Karton

Wegen Unordnungsproblemen an den Sammelstellen wird die Kartonsammlung in der Stadt Zürich ab 14. Juli neu organisiert.

Als Folge der Sackgebühr stellt die zunehmende Unordnung an rund einem Drittel der bestehenden Sammelstellen von Zürich Recycling ein ernstzunehmendes Problem dar. Um diesen

Schwachpunkt im sonst erfolgreichen Abfallkonzept auszumerzen, führt das AWZ in der Stadt Zürich am 14. Juli eine zweimonatliche Strassensammlung für Karton durch. Die bestehenden Kartoncontainer an Sammelstellen werden ab diesem Datum eingezogen.

Mit der neuen Dienstleistung reagiert das Abfuhrwesen auf die Karton- und Abfallberge, die vor allem über das Wochenende und an Feiertagen das Bild vieler Sammelstellen in der Stadt prägen und den Anwohnerinnen und Anwohnern einen Haufen Ärger bereiten. Karton wird deshalb ab sofort **nicht mehr an den Recyclingplätzen gesammelt, sondern als Strassensammlung in allen Quartieren**. Und zwar erstmals am 14. Juli für alle Bewohnerinnen und Bewohner, die links der Limmat wohnen, und am 21. Juli für alle Zürcherinnen und Zürcher rechts der Limmat. Nach dieser «Einführungsaktion» erfolgt die Abfuhr im vorgesehenen, zweimonatlichen Rhythmus. Die genauen Sammeldaten werden jeweils frühzeitig in der Tagespresse veröffentlicht.

Wie Karton sammeln?

Bei der neuen Kartonabfuhr gelten die gleichen Regeln wie bei der Sammlung von Altpapier. Der Karton muss gebündelt und bis spätestens 7.00 Uhr am Sammelort bereitstehen. Tetrapackungen oder andere beschichtete Materialien gehören genauso wie verunreinigter Karton in den Züri-Sack und nicht in die Kartonabfuhr. Gewerbe und Betriebe benützen weiterhin die bereits bestehende Spezialabfuhr für Karton aus Betrieben auf telefonische Bestellung.

In Höngg

Jeweils Mittwoch: 21. Juli, 11. August, 13. Oktober, 8. Dezember und weiter jeden 2. Mittwoch in den geraden Monaten.

Ungebremste rot-grüne-lila Fahrt in den Finanzabgrund!

Die Ausführungen von SP-Gemeinderat Rolf Kuhn im letzten «Höngger» zur angeblichen Sparhysterie der Bürgerlichen machen eigentlich nur eines klar, dass ein halbes Jahr vor den Wahlen die Nervosität der regierenden rot-grün-lila-Mehrheit im Zürcher Gemeinderat zunehmend wächst und alle möglichen und unmöglichen Argumente vorgeschoben werden, um das abgrundtiefe Finanzloch nach vier Jahren Macht zu kaschieren.

Wer seinen «Laden» — sprich: innerstädtische Politik — nicht mehr im Griff hat, sucht die Schuld sehr gerne bei anderen: Also muss nach den Worten des am radikalen Flügel seiner Partei anzusiedelnden **Rolf Kuhn** zuerst einmal der Kanton herhalten, der die grosse Schuld an der städtischen Finanzmisere haben soll. Die Abgeltungen des Kantons für zentralörtliche Leistungen sind im Grundsatz zwar allseits, auch bei uns Bürgerlichen unbestritten. In der Festsetzung ihrer Höhe gehen die Meinungen dann aber erheblich auseinander. Der Stadtrat möchte gerne das Opernhaus abgeben (34 Millionen Nettobelastung) und beispielsweise weitere 200 Millionen für die Dienste der städtischen Kriminalpolizei einstreichen. Abgesehen davon, dass letzteres eine **Fantasiessumme** darstellt — die gesamte Stadtpolizei hat ein Ausgabenbudget von 224 Millionen Franken — verbleibt die Stadt, auch mit der grösstmöglichen zukünftigen Abgeltung von vielleicht jährlich 100 Millionen Franken in einem neuen Lastenausgleichsmodell Buschor, in einem **riesigen Defizit von mehreren Hundert Millionen Franken** hängen. Die Rechnung 92 hatte einen Fehlbetrag von 463 Millionen, im Vorjahr resultierten minus 379 Millionen, im Budget 93 sind 208 Millionen Defizit prognostiziert und für das Budget 1994 sind bereits Vorgaben von 300 Millionen fehlenden Franken anvisiert! **Innerhalb von vier Jahren der rot-grün-lila Politik in der Stadt Zürich ergibt dies also den fatalen Fehlbetrag von über 1,3 Milliarden (!) Franken.** Der Hinweis, es gehe auch dem Kanton und allen anderen Gemeinden finanziell gleich schlecht, ist nochmals ein **Kuhn'sches Täuschungsmanöver**. Angesichts des



fast doppelt so grossen Haushaltsumfanges des Kantons ist dessen gleich grosses Defizit eben nur halb so gross, wie das städtische. Und vor allem: Der Kanton und die ausserstädtischen Gemeinden haben noch ein Eigenkapital, das sie jetzt in diesen schlechteren Zeiten einsetzen können. Die Stadt Zürich hingegen hat mit ihrer Defizitpolitik seit 1986 — schon seit dann sind die Bürgerlichen in der Minderheit! — nicht nur alle Reserven aufgebraucht, sondern ist mit einer Unterbilanz von 314 Millionen Franken im Klartext eigentlich **bankrott!**

Zugegeben ist, dass die bürgerliche Sparpolitik nicht immer konsequent ist. Auch in unserem Lager — bei der FDP wie in der SVP und CVP — gibt es verschiedenste Lobbyisten, welche in den sie betreffenden Bereichen (beispielsweise Bauwirtschaft) die Ausgabenpolitik der Stadt ganz gerne mitunterstützen. Man ist sich aber trotz solcher Fehlbehandlungen im Klaren, dass dem städtischen Defizit nur beizukommen ist, wenn man die **Einnahmen begrenzt!** Die Steuererhöhungen der letzten Jahre — 120 Millionen Franken! — haben eben nicht dazu beigetragen, die städtischen Aufgaben zurückzuschrauben und endlich die städtische Perfektion in vielen Bereichen — zum Beispiel 40 Millionen für den Schulhausbau Rütihof, oder drei Millionen für die Renovation des Orsinihauses am Meierhofplatz — zu stoppen.

Die Auszahlung, an welcher die Stadt Zürich wegen der Abwanderung guter Steuerzahler und finanzkräftiger Firmen zunehmend leidet, ist bereits gravierend. Es ist höchste Zeit für einen politischen Wechsel in der Stadt Zürich. Die Bürgerlichen sind gewillt, diese Misswirtschaft, die nach den Rezepten von Rolf Kuhn mit weiteren Steuererhöhungen und munterer Fortschreibung der städtischen Ausgabenpolitik in das endgültige finanzielle Desaster führt, zu beenden.

Jean E. Bollier, Gemeinderat FDP

Kunst durch eine andere Brille betrachtet

Der Höngger Künstler Dr. Laszlo P. Futo entdeckte eine neue Weise, wie seine dreidimensionalen Bilder besser zur Geltung kommen und neue Eindrücke vermitteln. Anlässlich eines Vortrages stellte er seine «Erfindung» vor. Daneben wurden die Teilnehmer Reisende in Sachen Anaglyphen-Geschichte.

Bevor Dr. Laszlo Futo, der am Vogtsrain 28 in Zürich-Höngg eine eigene Galerie betreibt, die Katze aus dem Sack liess, welche er als Weltpremiere anpries, durften sich die Gäste des Anaglyphenmalers (Anaglyphenmalerei = Betrachtung von dreidimensionalen Bildern durch die bekannte rot-grüne Brille) mit ihm auf einen Streifzug durch die Geschichte der Räumlichkeit in der Kunst aufmachen.

Angefangen hat alles um 300 vor Christus, als Euklyd feststellte, dass jedes menschliche Auge ein eigenes Bild für sich festhält. Diese beiden Bilder der zwei Augen verschmelzen sich zu **einem Bild**, was in der Fachsprache der **stereoskopische Effekt** genannt wird. Durch all die Jahrhunderte hindurch versuchten nun die verschiedensten Künstler real zu malen, indem sie die Perspektive ins Spiel brachten. Im Gegensatz zu einem Leonardo da Vinci, welcher ein Künstler der Perspektive war, was schon seine **Mona Lisa** beweist, oder einem Michelangelo, der mit seinem **Jüngsten Gericht** jeden überzeugt, konnte sich Van Gogh nicht so sehr mit der Perspektivmalerei befreunden. Cézanne schliesslich wagte die Theorie, dass die Perspektive **keine Wichtigkeit** in der Malerei darstelle. Eine Erweiterung der dreidimensionalen Darstellung findet sich schliesslich bei den Kubisten, bei denen **Picasso** wohl zu den wichtigsten Vertretern zählt.

Seit vierzig Jahren beschäftigt sich Dr. Futo mit dreidimensionaler Geometrie. Heute malt der Künstler unter anderem Bilder, welche man mit der berühmten rot-grünen Brille betrachten kann. Der

ursprüngliche Porträtist legt aber Wert darauf, dass seine Werke auch mit blosssem Auge betrachtet zur Geltung kommen. Denn wer will schon ein Bild in seinem Wohnzimmer, bei dessen Betrachtung man den Gästen zuerst die Brille aufsetzen muss? Futo kam vor Kurzem in den Besitz einer neuen amerikanischen Brille, die für **Laser-Shows** gedacht ist. Aus Neugierde oder auch aus Instinkt versuchte Futo diese mit mehreren chemischen Schichten belegte und glasklare Brille an seinen Bildern aus, und siehe da — **es funktionierte!**

Und nicht nur das; die Sensation ist wohl, dass diese volle Pracht für die dreidimensionale Malerei wie geschaffen scheint. Bis anhin waren verschiedenste Farben nur beschränkt mit der alten Brille erkennbar. Mit der entsprechenden Farbkompensation ist dieses Negativum beseitigt, und wie die Anwesenden selber überzeugt wurden sehr eindrücklich. Selbstverständlich hat der «Erfinder» und Vater dieser neuen Kunst auch schon einen Namen gegeben — es sind nun **chromoanaglyphische Bilder**, eine Kombination also von anaglyphischer und chromostereographischer Malerei. In Bälde sollen diese neuen Brillen auch einzug halten in die Stuben der Kunstfreunde. Wer bereits im Besitz des Futo-Buches «Die Anaglyphen-Malerei» ist, bekommt diese Brille als Ergänzung unentgeltlich, bei späterem Kauf wird sie bereits eingelegt sein. Doch überzeugen Sie sich doch persönlich bei einem Besuch in der Galerie..... am Vogtsrain 28. Voranmeldung über Telefon 341 55 52 bei Dr. Laszlo Futo. Viel Spass bei Ihrer Reise durch die Dimensionen.

Bruno Tamola

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter. Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Herrn F. Dubach



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

Der Kommentar

Farbenlehre

In Zürich, der grössten Schweizer Stadt, stehen an über hundert Standorten Zeitungsautomaten: NZZ, Tagi, Blick.

Sie stehen schon lange, so lange, dass sie das Alter spüren, in jeder Beziehung. So ging man daran, daran zu denken, neue aufzustellen. Flugs in Auftrag gegeben.

Doch: So einfach mir nichts dir nichts aufstellen geht nicht. Das wusste man, aber man rechnete damit, dass das damit befasste Amt seinen Segen sozusagen automatisch geben würde. Doch da war noch ein anderes Amt, gespickt mit Behördevertretern und Experten, beschäftigt mit «Raum» und was in diesem Raum sich tummelt — allerdings nur Sachen.

Die Raumbeflissenen haben ausgeheckt, dass nicht alles kunterbunt die Stadt zieren, bzw. veranstalten dürfe. Für die Zeitungsautomaten, bis anhin in Rot, Hell- und Dunkelblau, sieht man und schreibt man vor: Grau.

Darob viel Aufregung und ein gutes Quantum an Material für etwaige Satiriker. Haha, hoho, ob die Blumen in den Rabatten neuerdings auch auf Grau, die nummehrige zürcherische Einheitsfarbe umzumendeln seien. Ob den bunten Farben des Sommers auch sonstwie noch der Garaus gemacht werden wolle?

Wer lacht da? Der hat keine Ahnungen von den Mühen der Sitzungen und Augenscheinen und der Strapazierung der grauen Zellen des für Raumverantwortlichen Gremiums, das sich für **Mausgrau** als Einheitsfarbe entschieden hat.

Andererseits wird zu bedenken gegeben, dass so schreiend auffällige Zeitungskästen auch nicht das Gelbe vom Ei und geeignet seien, unruhige Akzente zu setzen. Grau sei, ist auch, eine diskrete, elegante Farbe. Und andere Farben hat's in Zürich ohnehin noch genug, natürliche eingeschlossen: Siehe Blumen und Bäume und das Blau des Himmels (wenn's nicht gerade Grau ist). Und das Blau auf der Zürcher Fahne, das Rot ums Weiss auf dem Schweizer Emblem. Und da wolle man so ein Getue um grau zu sein sollende Zeitungsboxen machen.

Eben. — Man veliert sich hüben und drüben in sophistische Spitzfindigkeiten. Und so kommt einem der Mephisto im «Faust» in den Sinn, der dem Schüler weismacht: «Grau, teurer Freund, ist alle Theorie». Theorie? In Zürich auch in der Praxis. Aber da hat's auch noch was, das zur Fortsetzung des mephistophelischen Spruches passt, dass «des Lebens goldner Baum grün» sei. Auch diese Gleichung (golden = grün) geht nicht ganz auf, fällt aber unter die mildern Umstände dichterischer Freiheit.

Indianer zu Gast im Bläsi-Schulhaus

Unter der Herrschaft der Indianer stand der Bläsi-Schulhausplatz letzten Freitag. Neben einem originellen Indianerdorf mit verschiedenen Tipis, wie man diese Behausungen nennt, stand der bunt bemalte Totempfahl, Schülerinnen und Schüler mit Kriegsbemalung und Federschmuck bevölkerten die so plötzlich aus dem Boden geschossene Indianersiedlung.

Projektwoche gemäss neuem Lehrplan
Seit einiger Zeit wird im Schulwesen der neue, teilweise umstrittene, Lehrplan erprobt. Er beinhaltet und unterstützt unter anderem die Durchführung von Projektwochen in Schulhäusern. Die Lehrerschaft vom Bläsi-Schulhaus beschloss deshalb, erstmals eine solche Woche zu organisieren. Statt Schulstunden standen eine Woche lang interessante Kursangebote zum Thema «Indianer» auf dem Programm.

Indianer: das Thema mit vielen Facetten
Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Primarklassen erhielten Gelegenheit, sich, je nach Talent und Interesse, in die verschiedenen Kurse einzutragen. Das Projekt stand unter dem Motto der Indianer beziehungsweise ihrer Lebensweise. Die Kinder erhielten anhand des breiten Kursangebotes Gelegenheit, einen Teil der indianischen Kultur näher



Tanz der jungen Indianer.

Knaben und Mädchen engagierten sich von ganzem Herzen in den Kursen. Offensichtlich schätzten die Primarschüler diese Art Schulform sehr. Jedes Kind erhielt Gelegenheit, sich selbstständig für das ihm zusagende Gebiet zu entscheiden, wo es sich voll engagieren konnte. In den einzelnen Gruppen fanden sich jeweils Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen, aber mit den gleichen Interessen und Zielen. Es entstanden kleine Interessengemeinschaften, freundschaftliche Bande zwischen kleinen und grossen Kindern wurden

geknüpft. Im Rahmen der Projektwoche lernte man sich besser und näher kennen.

Indianerfest: ein würdiger Abschluss

Nach dem Geschicklichkeitsparcours, zu dem das Pfeilbogenschiessen mit selbstgefertigten Pfeil und Bogen gehörte, führten die Kinder einen Indianertanz auf. Eine würdige Umrahmung der Einweihungsfeier des in der Indianerwoche angefertigten Totempfahls.

Zwischen dem kleinen Bächlein und den grossen Steinen, mitten im India-

nerdorf mit verschiedenen Tipis loderten Feuer empor. Hier wurden Würste und Pouletschenkel gebraten. Dazu gab es indianisches Brot und Guacamole, eine indianische Spezialität aus Avocados, Knoblauch usw.

Lehrerschaft, Eltern und Kinder freuten sich über die gelungene Projektwoche, die für alle Teilnehmer zum Erfolgserlebnis wurde. Zur Erinnerung an diese schöne Woche steht der Totempfahl auf dem Schulhausplatz und hält Wache.

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli



In der Projektwoche lernten die Schüler ebenfalls Kulte und Rituale sowie die Technik zur Totempfahlerstellung kennen.

Notizen aus der Projektwoche-Zeitung «Wissendes Auge»

Unsere Indianerwoche

Für eine Woche haben die Kinder vom Schulhaus Bläsi eine Indianerwoche. Man kann töpfern, kochen, Indianerwerkzeuge basteln, Indierschrift- und -Zeichnung lernen, Indianerpferde studieren, Totempfahl schnitzen oder wie ich, ein Journalist sein. Unser ganzes Team sollte über alles berichten, Interviews anfertigen und Comics zeichnen. So können wir allen vom Schulhaus berichten. Wir haben Kinder, Lehrerinnen und die Eltern, die uns bei so manchem helfen. Wir fragten sie, wie sie diesen Kurs finden. Ob sie ihn nochmals besuchen würden oder ob ihre Meinung über die Projektwoche negativ wäre. Der Kochkurs ist sicher einer der meistbesuchten Kurse. Da backt man ein indianisches Brot mit einer indianischen Sauce. Für mich war diese Woche lässig und abwechslungsreich! von Sean Green 4. Klasse

Der Journalistenkurs

Journalist sein heisst viel Stress und viel Arbeitswille. Man liegt jedoch falsch, wenn man glaubt, es sei eine unermüdliche Schwerstarbeit. Es macht uns wohl Spass, die anderen Schulhauskinder zu informieren und sie zu unterhalten, mit Witzen und Interviews usw. Zur Zeit sind wir in die Zusammenstellung der Projektwochenzeitung vertieft. Jeder von unserem Team muss Texte und Berichte schreiben. Denn so entsteht die Zeitung und wir hoffen, dass die Zeitung ein so grosser Erfolg wird, wie es die Projektwoche bereits ist.

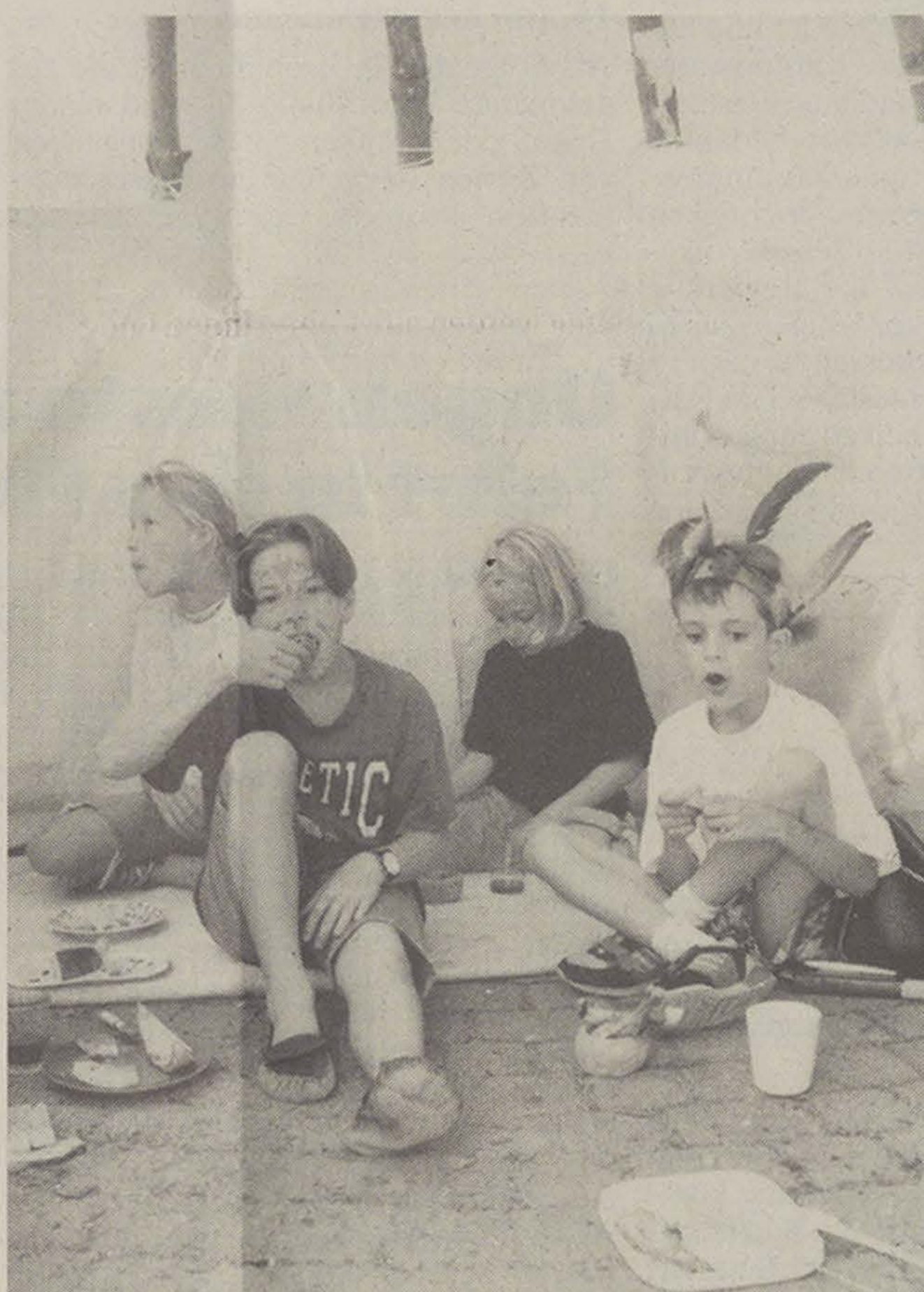
Ein Team-Arbeiter Thomas Bickel

kennenzulernen. Dank der Unterstützung von zahlreichen Eltern gelang den Lehrkräften im Bläsi-Schulhaus der reibungslose Ablauf des gesamten Programms.

Neben einem Kochkurs, der die kleinen Köchinnen und Köche in die Geheimnisse der indianischen Küche einweihte, erhielten geschickte Hände Gelegenheit, Amulette oder Indianerschmuck herzustellen. Sehr begehrt war auch die Teilnahme am Mokassins-Kurs. Eifrig nähten Jungen und Mädchen die Lederstücke aneinander, um schlussendlich in Indianerschuhchen herumlaufen zu können. Was wäre ein Indianer ohne Kopfputz? In einem speziellen Kurs erhielten die Kinder Gelegenheit, der Kunst der Kopfschmuck-Anfertigung auf die Spur zu kommen. Weitere Lehrgänge befassten sich mit Töpferei, Kleider nähen, Pferden, Schriften und Zeichen und dem Herstellen von Indianerwerkzeugen.

Im Journalistenkurs hatten die jungen Kursteilnehmer Gelegenheit, ihr Können zu beweisen usw. Die während der Projektwoche herausgegebene Zeitung «Wissendes Auge» berichtet über die einzelnen Aktivitäten aus der Welt der Indianer. Die abwechslungsreich gestaltete Zeitung ist für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer eine bleibende Erinnerung an das Erfolgserlebnis «Projektwoche Indianer». Neben indianischen Kochrezepten enthält das Blatt auch interessante Interviews, gibt Aufschluss über die Zeichensprache der Kinder und befasst sich mit sinnvollen Indianer-Weisheiten wie zum Beispiel «Beurteile (verurteile) nie einen Menschen, bevor du nicht einen Mond lang in seinen Mokassins gegangen».

Schulhausabwart Köbi Matzinger übernahm die Leitung des Kurses «Totempfahl» und erklärte den Kindern, wie man Figuren entwirft und diese anschliessend in den Baumstamm schnitzt.



Blick in ein Tipi, wo sich die Indianer in den selbstgefertigten Mokassins zu Fladenbrot, Guacamole usw. niederliessen.



Mit Gelassenheit — ohne Friedenspfeife — verfolgt «Häuptling» Dominique Dubois das Geschehen im Indianer-Lager.



Würstbraten an der Holzkohlenglut... nur halbwegs Indianerbrauchtum.

Schuh-Boutique Pijadeh

M. Piranfar, Wieslergasse 6
Zürich-Höngg, Tel.+Fax 341 71 70

Sonderverkauf

immer noch bis Donnerstag, 29. Juli!

Dazu erhalten Sie beim Kauf von einem Paar Damen- oder Herrenschuhe als **Geschenk** ein elegantes Portemonnaie.

Riesenauswahl, auch Gesundheitsschuhe — bekannte Marken!

**Hohe Qualität ★
Unglaublich tiefe Preise!**

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Nur gelegentlich von kurzen Konsolidierungsphasen unterbrochen, setzte der Schweizer Aktienmarkt in den letzten zwei Wochen seinen stetigen und gleichmässigen Gipfelanstieg fort. Während anfangs die Hausse der Bankaktien andauerte und sich auch das Interesse an den Versicherungsaktien etwas belebte, trat in den letzten Tagen ein Favoritenwechsel ein. Die zuvor eher vernachlässigten zyklischen Werte erwachten zum Leben, da die Aussichten für eine Verbesserung der Weltkonjunktur wieder zuversichtlicher beurteilt werden.

Die Sommermonate könnten eine gewünschte Konsolidierung bringen. Trotzdem sind weitere Umlagerungen vom Geld- in den Aktienmarkt, die Attraktivität von Aktien im Vergleich zu Obligationen sowie die positiven Gewinnerwartungen der Schweizer Firmen gewichtige Argumente für höhere Börsenkurse.

Wir halten an der Übergewichtung des Finanzsektors (SBV I, SBG I, CS Holding I, Bär I, Leu I) sowie der chemischen Industrie (Roche GS, Ciba N, Sandoz PS) fest.

Globale Anlagestrategie

Die rückläufigen Geldmarktsätze in Europa als Folge der kürzlichen Leitzinssenkungen wirken sich naturgemäss positiv auf die Aktienmärkte aus. Vor allem die zinssensitiven Titel z. B. aus dem Banken-Versicherungs- und Versorgungsbereich profitieren davon. Da angesichts der anhaltenden Rezession in wichtigen kontinentaleuropäischen Ländern und der niedrigen resp. sinkenden Inflationsraten während der nächsten Monate zusätzliche geldpolitische Lockerungsschritte zu erwarten sind, dürften die Aktienmärkte von dieser Seite her weiterhin Unterstützung erhalten (Trotz konjunkturbedingt rückläufigen Gewinnen in verschiedenen Branchen). Vermutlich ist diese Erwartung auch noch nicht vollständig in den Kursen eskomptiert. Ebenfalls per Saldo positiv wirkt sich der steigende Dollarkurs auf die Märkte aus. Vor allem die multinationalen Gesellschaften sowie die Exporteure mit starkem Absatz im Dollarraum (Nordamerika, Lateinamerika, grosser Teil Asiens) dürften nun steigende konsolidierte Gewinne verzeichnen. Im Rahmen eines europäischen Aktien-Portefeuilles sollten somit zinssensitive und dollarabhängige Werte übergewichtet werden. Eine Unterbewertung ist angebracht bei den zyklischen Papieren (mit Ausnahme von Grossbritannien, wo sich eine Konjunkturbelebung abzeichnet):

Kaufvorschläge im Aktienbereich:
Deutschland: Deutsche Bank, Allianz, VEBA, BASF, Siemens; Holland: ABN-Amro, Ahold, Bols-Wessanen, Royal Dutch; Grossbritannien: Grand Metropolitan, Cable & Wireless, British Airways, Hanson; Frankreich: Générale des Eaux, Alcatel, Lafarge-Coppée, L'Oréal, Accor; USA: General Electric, Union Pacific Du Pont, Fluor, Abbott Laboratories; Sun Microsystems

Südostasien: Asia Portfolio, Hutchison Whampoa, HSBC Holdings; Fraser & Neave, Keppel, Genting; Australien: BHP, MIM

Währungen

US-Dollar
Die anhaltend tiefe Inflation in Amerika lässt Hoffnungen auf Zinserhöhungen sinken. Der weiterhin schleppende Kon-

junkturgang sowie das angeschlagene Image von Präsident Clinton trüben vorübergehend die Dollaraussichten. Zinssatzsenkungen in Europa lassen jedoch die Differenz zwischen den beiden Kontinenten kleiner werden und somit den Dollar längerfristig ansteigen.

DM

Spekulationen um Zinssatzsenkungen aufgrund der EWS-Probleme und anhaltende politische wie auch wirtschaftliche Hiobsbotschaften verschlechtern die Anlageattraktivität der DMark. Die SFr.-Kurse profitieren davon, insbesondere da die Wirtschaftsaussichten der Schweiz als besser eingestuft werden als diejenigen unseres nördlichen Nachbarn.

LGB

Die Pfundkurse profitieren von den andauernden Problemen im EWS. Die wirtschaftliche Situation ist jedoch nicht so, dass grosse Hoffnung auf einen baldigen Konjunkturaufschwung besteht.

EWS/ECU

Der unter Druck geratene FF lässt das System erneut in Turbulenzen geraten. Die Senkung der französischen Zinsen unter diejenigen von Deutschland wird die Währung Frankreichs weiter schwächen.

Yen

Die japanische Valuta wird durch die Wahlen vom kommenden Wochenende beeinflusst. Es wird mit einer Niederlage der Regierungspartei gerechnet. Nach den Wahlen sind aus wirtschaftspolitischen Gründen Zinssenkungen sehr wahrscheinlich.

Devisen

Währung	Kurs 14. 7. 93	Prognose			
		1 Monat	3 Monate	6 Monate	
US\$	1.5115	→	→	→	
DM	87.95	→	→	→	
£.GB	2.265	→	→	→	
ECU	1.713	→	→	→	
YEN	1.407	→	→	→	

Geldmarkt

Die Euromarktsätze stehen ganz im Zeichen einer möglichen Lockerung der Deutschen Geldpolitik. Ein Mitziehen der Benelux-Staaten ist zu erwarten. Bei Spekulationen auf anziehende Inflationsraten werden die Sätze in Amerika weiterhin höher notieren. Diese Vermutungen werden jedoch nach wie vor enttäuscht.

Zinsen (3-Monatsatz)

Währung	14. 7. 93	Prognose			
		1 Monat	3 Monate	6 Monate	
US\$	3.187	→	→	→	
DM	7.187	→	→	→	
£.GB	5.875	→	→	→	
ECU	7.687	→	→	→	
YEN	3.125	→	→	→	
SFr	4.625	→	→	→	

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff.. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Juni-Sitzung der Kreisschulpflege Waidberg

Der Präsident Alfred Bohren, präsentierte zu Beginn dieser Sitzung eine bunte Palette von **Mitteilungen**. So wird am 2. Juli das frisch renovierte Schulhaus Waidhalde mit einem grossen Fest offiziell eröffnet. Am 1. Oktober folgt dann die Eröffnung des Schülerclubs Scherrstrasse.

Schüler und Schülerinnen, Gruppen und ganze Klassen dieses Schulkreises beteiligten sich in den vergangenen Wochen mit grossem Erfolg an verschiedenen sportlichen Wettkämpfen. In den Schulhäusern Waidhalde, Nordstrasse, Bläsi und Weinberg werden unter aktiver Beteiligung aller Projektwochen durchgeführt.

An zwei Vernehmlassungen will sich die Kreisschulpflege Waidberg beteiligen: «**Berufsauftrag der Lehrkräfte an der Volksschule**» und «**Fünftagewoche an der Volks- und Mittelschule**». Leider müssen im Bereich der Stütz- und Fördermassnahmen erhebliche **Reduktionen** erfolgen, dies im Rahmen der städtischen Sparmassnahmen. Davon betroffen sind die Kurse «Deutsch für Fremdsprachige», «Aufgabenhilfe» und «Einzel-Nachhilfestunden».

Nach den Übertrittsprüfungen in die Oberstufe steht fest, dass **167 Kinder in die Sekundarschule, 64 SchülerInnen in die Realschule und 16 Kinder in die Oberschule eintreten werden**. Sie alle haben in den ersten Monaten die nächste Hürde, die Probezeit, zu bestehen. Innerhalb des Schulkreises gab es gewisse Verschiebungen im Schulplan. Zusätzliche erste Klassen werden in den Schulhäusern Imbisbühl und Waidhalde geführt werden. Die neue, erste Ober-schulklasse wird ins Schulhaus Lachen-zelg integriert, die 3. Oberschulklasse wird im Schulhaus Milchbuck B geführt.

Alfred Bohren macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass in den nächsten Jahren **Lehrererneuerungswahlen** anstehen. Die StufenpräsidentInnen nehmen die entsprechenden Vorbereitungen pflichtbewusst frühzeitig in Angriff.

Seit dem 1. April 1993 ist der **Schülerclub Scherrstrasse** bereits mit zwei Klassen in Betrieb. Ein ansprechendes Hortangebot steht, verschiedene Kurse und Aufgabenhilfen werden angeboten. In der Woche vor der offiziellen Einweihung werden alle LehrerInnen und Kinder des Schulhauses eine Projektwoche realisieren.

Fürs **Schulhaus Letten** hat die Kreisschulpflege eine **ständige Unterstützungsgruppe** unter der Leitung von Herr Kuhn bestimmt. Mit der Durchführung einer grossen Elternveranstaltung anfangs Mai konnten sich diese Pflegemitglieder erstmals aktiv an der Bewältigung anstehender Probleme beteiligen.

Th. Nigg, Aktuar

Dr. Ruedi Aeschbacher als Stadtrat nominiert

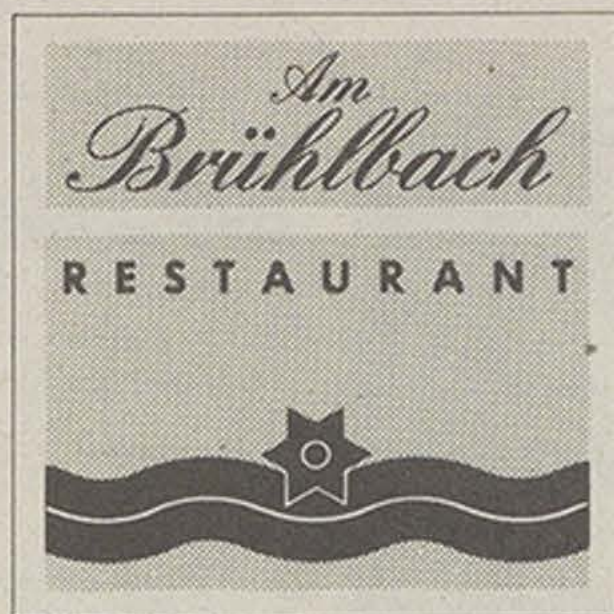
Die Evangelische Volkspartei (EVP) der Sadt Zürich hat den bisherigen Stadtrat **Ruedi Aeschbacher** einstimmig als offiziellen Kandidaten der EVP für die Stadtratswahlen vom Frühling 1994 nominiert. In einer Stellungnahme zu seiner Nomination erklärte Ruedi Aeschbacher, dass er gerne wieder das Bauamt I übernehmen würde, dem er nunmehr seit 15 Jahren vorstehe. Künftige Schwerpunkte seiner Politik würden sein: Verkehrspolitik, Verbesserung der Attraktivität und der Wohnqualität der Stadt, Verbesserung der Umweltschutzmassnahmen und Sparpolitik.

Im Dienste der Kinder in 40 Ländern

Obwohl 1992 finanziell gesehen ein schwieriges Jahr war, trieb **Terre des hommes Kinderhilfe** die Projekte für Kinder in Not weiter voran.

Die Arbeit erstreckt sich auf 40 Länder, darin eingeschlossen die Schweiz. Neue Projekte wurden in Somalia, dem ehemaligen Jugoslawien, Uganda, Tansania und Rumänien aufgebaut. Von den 28,5 Millionen Franken, die im Jahre 1992 gesammelt werden konnten, wurden 65,47 Prozent für die Projekte im Ausland ausgegeben, 15,34 Prozent für die Projekte in der Schweiz, 4,35 Prozent für die Projektunterstützung und 14,84 Prozent für Verwaltungskosten gebraucht.

Eingehendere Informationen befinden sich im Jahresbericht 1992, der beim Informationsdienst von Terre des hommes Kinderhilfe (Postfach 388, 1000 Lausanne 9, Telefon 021 · 653 66 66) zu beziehen ist.



Geniessen Sie Hönngs ruhige Sonnenterrasse

Wir heissen Sie in gemütlicher Atmosphäre herzlich willkommen.

vormittags/nachmittags
Feine Tees, Café, Gipfeli

mittags
Menüs ab Fr. 13.—

abends
Gluschtiges Angebot für den grossen o. kleinen Hunger
Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Schöner Bankettraum bis 50 Pers.

Montag bis Samstag 8.30—21.00 Uhr

Sonntag 11.00—21.00 Uhr
(ausgenommen Privatanlässe, mit Reservation bis 23.30 Uhr)

Kappenhühweg 9, oberhalb der Migros
Autofahrer: ☐ «Im Brühl»

Telefon 342 42 36

RESTAURANTS

NEUE
Waid

1. August

Noch 16 Tage bis zum Nationalfeiertag

Es hat noch einige wenige Plätze frei auf der Terrasse, mit Sicht auf das Feuerwerk, Höhenfeuer und auf unsere schöne Stadt Zürich.

Drei Menüs zum Auswählen erwarten Sie.

Reservieren Sie jetzt und machen sich und ändern eine Freude.

Auch bei Regen sind Sie unter unseren neuen Storen wohl aufgehoben

Eva und Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Wer steckt hinter der neuen, internationalen Radikalen Partei?

Seit einigen Jahren flattert auf das Pult von Parlamentariern in ganz Europa die reich mit Mitgliederwerbung gefüllte Zeitung einer «**Neuen Radikalen Partei**». Stolz wird in der neuesten Ausgabe verkündet, dass sich in Italien bereits **37 000 Personen** eingeschrieben hätten und **7,5 Millionen Dollar** zur Selbstfinanzierung bereitstünden. Wer steckt hinter dieser neuen Partei?



Zurzeit werden viele schweizerische Politikerinnen und Politiker von einer «**Neuen Radikalen Partei**» umworben. Nationalrat Ernst Cincera (FDP/ZH) weiss, was dahintersteckt.

Radikal steht hier nicht für freisinnig — im Gegenteil! Von der Thematik her gibt man sich zwar einen liberalen Anstrich. Das Ziel wird als transnational und überparteilich beschrieben. Im internationalen Bereich finden regelmässig sogenannte Versammlungen der eingeschriebenen Parlamentarier statt. Im Juni 1993 werden deren fünfhundert aus siebenunddreissig Ländern und achtzig Nationalparteien erwartet.

Weil zurzeit viele schweizerische Politiker und Parteisekretariate umworben werden, ist eine den Hintergrund beleuchtende Beurteilung dieser finanzstarken Organisation angebracht.

Anstoss aus der alten UdSSR

Der Anstoss zu dieser Parteigründung kam noch aus der alten UdSSR. Die Idee ist nicht neu, und Ziel und Inhalt entsprechen deshalb vollständig den Normen der bisherigen sozialistischen Internationale. Nachdem man in den Ostblockländern, in Europa und den umworbenen Entwicklungsländern auf kein wesentliches Echo gestossen war, machten sich Linke in Italien, den rasanten Zerfall der italienischen Parteienlandschaft nutzend, daran, Schwung in die Sache zu bringen. Mit dem Angebot der Überparteilichkeit suchte man Überläufer aus allen Parteien und Bewegungen. Nur Rechts-extremisten bleiben ausdrücklich ausgeschlossen.

Die Parteistrukturen mit Allgemeinem Rat, Sekretär, Präsident, Kommissionen und Kongress sowie deren Befugnisse sind sowjetischen Mustern nachgebildet. Die neue transnationale Realität, so wird zum Beispiel geschrieben, führe zur Ablehnung von Organisationsformen auf nationaler oder auch territorialer Ebene. So könne der gemeinsame Wille weit auseinander lebender Men-

schen besser zum Ausdruck gebracht werden.

Zentralistische Töne

Diese zentralistischen Töne kennen wir seit 1917, und man merkt deutlich, dass diese neue Partei den Untergang der weltumspannenden sozialistischen Idee kommunistischer Prägung unter Vermeidung abgewirtschafteter marxistischer Begriffe auffangen will.

Weiter erfährt man, der Erfolg der Radikalen Partei bestehe darin, dass sie in der postkommunistischen Gesellschaft einige wichtige politische Initiativen startete wie die Kampagne zur Abschaffung der Todesstrafe, die Einführung des Zivildienstes, Zulassung der Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen, Freigabe der Drogen, den Einsatz für gewaltfreie Konfliktlösungen, Kampagnen für Umweltschutz, Menschenrechte und Friedenspolitik.

Erfolg in der Schweiz?

Das zweitgrösste Mitgliederkontingent (nach Italien) von etwa 6000 Personen findet man in den GUS-Staaten. Zwanzig Prozent der Eingeschriebenen stammen aus muslimischen Ländern. Die Mitgliederbeiträge sind recht happig. Für die Schweiz beträgt er zurzeit 522 Franken jährlich. Die wichtigste Parteizentrale befindet sich in Rom, gefolgt von Brüssel und Moskau. Weitere Büros gibt es darüber hinaus nur noch in ehemaligen kommunistischen Staaten. Bisher war der Erfolg der Radikalen Partei in der Schweiz gering. In Zürich liess sich Stadträtin Emilie Lieberherr dazu bewegen, eine von der Radikalen Partei angeregte Tagung von Vertretern jener europäischen Städte, welche für die Freigabe der Drogen sind, zu organisieren und gleich das Patronat zu übernehmen. Im Kreise der unter «Schweiz» eingeschriebenen Parlamentarier ist bis jetzt lediglich der ehemalige LdU-Nationalrat Dr. Paul Günter zu finden, welcher nicht mehr im Landesring, sondern bei der SP eingeschrieben sein soll.

Fazit

Es handelt sich also bei der Neuen Radikalen Partei um den Versuch, den Untergang der kommunistischen Idee in einer neuen «Internationale» aufzufangen, deren Tätigkeiten bei oberflächlicher Betrachtung als neutral empfunden werden sollen.

Es ist der alte Trick, um in weite Kreise infiltrieren zu können. Angeboten wird — so steht es im Werbetext — Hilfe für Parlamentarier und Aktivisten verschiedener Länder, um gemeinsame Aktionen unternehmen zu können. Haben wir diese Losung nicht schon einmal gehört? *Ernst Cincera, FDP Nationalrat*



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Furtbächli

RESTAURANT BAR GASTSTUBE

Wehntalerstr. 202, 8105 Regensdorf, Tel. 01/841 14 41

Sommerlich sind...

- Salade Paradis
- zartes und delikates vom Grill
- bekömmliche Sommerspezialitäten
- Schweizer Rosé-Wein Festival

... unsere leichten Köstlichkeiten
für heisse Tage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familien Meier

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

In Zürich-Höngg
vermieten wir moderne, ruhiggelegene

3 1/2-Zimmer- wohnung

mit Cheminée, top eingerichteter Küche,
separatem Bad/WC, Dusche/WC, eigene
Waschmaschine/Tumbler sowie Balkon
gegen Süd. Der Mietzins beträgt
inkl. Garagenplatz Fr. 2900.—
exkl. Nebenkosten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Intercity Verwaltungs-AG
Telefon 01-422 12 20

Bis zu 50% billiger
sind

Sommer-Pyjamas und -Nachthemden

von **Schiesser**
für Damen, Herren und Kinder
Die Aktion läuft bis 23. Juli 1993
(Beginn der Betriebsferien)

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

**APO
MIT
90 Vol**

klinisch
rein



LIMMAT
APOTHEKE

**Damen-
schneiderin**
empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen.

H. Derungs-
Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Tandems, MTB's Ersatzteile

günstige Reparatur-
ren, sowie Occ.-
Rennvelo 58 bis
60 cm Fr. 500.—,
Herren-Velo Occ.
6-Gänger Fr. 260.—
und diverse gün-
stige Occasionen,
neue Velos,
z.B. City Bike Aus-
laufmodell Damen
und Herren
Fr. 990.—, bei Velo
D. Wettstein,
Werkstatt
Wieslergasse 3,
8049 Zürich (Tram
13 bis Zwißelplatz).
Offen:
Sa 13 bis 16 Uhr
und Mo 16.30 bis
18.30 Uhr.
Telefon 341 09 51

Kinder-
krippe

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

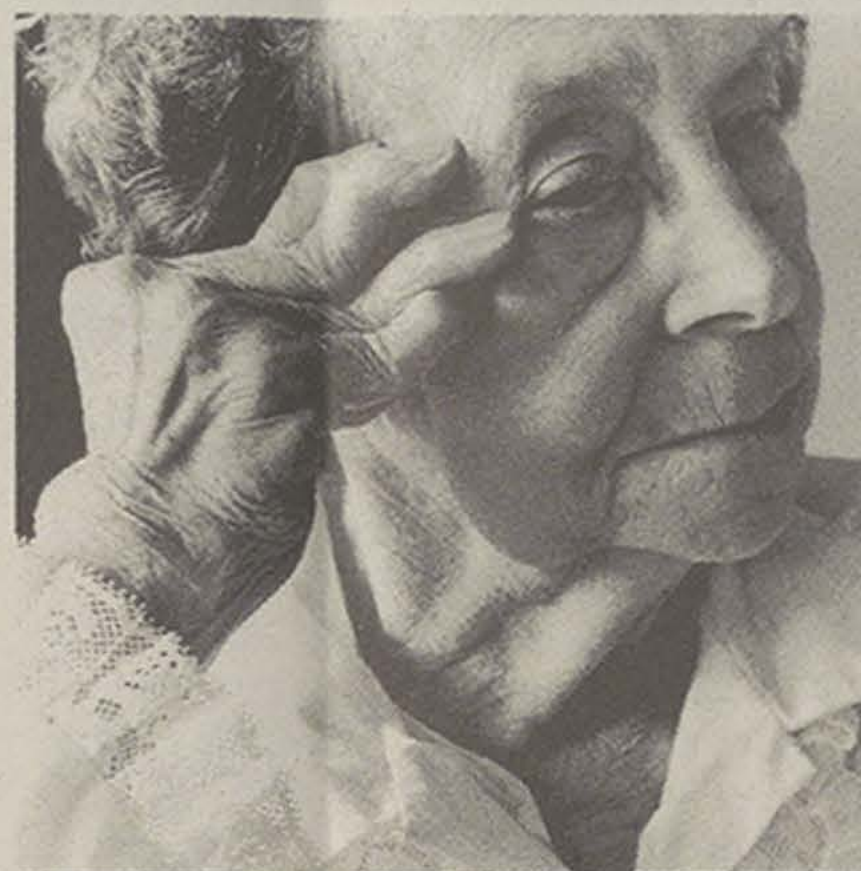
**STOP AIDS
HOTLINE**
156 400 400
-80/Min.

Gesucht auf Mitte
August 1993

nette Frau

für allgemeine
Hausarbeiten und
zur Betreuung von
unseren Kindern
(9 und 11 Jahre).
Arbeitszeit nach
Absprache, zirka
12 Std./Woche.

Familie E. Blösch
Ottenbergstrasse 34
8049 Zürich
Telefon 342 11 84



Verstecktes

Leid braucht

doppelte Hilfe...

Das Konto für Ihre Spende:
PC 80-237-1

Die Rheumakranken
danken für Ihren Beitrag!



Schweizerische Rheumaliga

Betriebsferien



**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Häseler, dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

**Samstag,
17. Juli
bis Montag,
26. Juli 1993**

HAUSBETREUUNG 24 Stunden

Wir
**BETREUEN
und
PFLEGEN**

betagte, ältere und spitalentlassene
Menschen zu Hause.

- Pflege und Betreuung
- Haushalt, Einkauf, Kochen
- Putz- und Gartenarbeit

Tag und Nacht sowie an
Wochenenden und Feiertagen

Hausbetreuungsdienst für
Stadt und Land AG
Telefon 01-342 20 20/21

Netter, junger

Deutsch- student

(Muttersprache
Engl./Span.)
möchte gerne
einem/r Rentner/in
in Höngg oder
Umgebung im
Haushalt behilflich
sein.
Telefon 342 28 76

Zu vermieten
an der Winzer-
strasse 62 per
1. September 1993

Garagen- platz

Fr. 150.—/Mt.
Interessenten
melden sich unter
Telefon 342 18 77

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
Schränkmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren
Fachteam
Telefon 341 83 55
oder Natel
077-78 22 71

**BLUT
IST LEBEN.**

Welche
zuverlässige

Hausfrau

möchte einmal pro
14 Tage unsere
Hemden und
Blusen bügeln?
Telefon 342 04 51
ab 19.00 Uhr.

Auf in den sonnigen Norden! —

Weil die Sonne dort sogar
um Mitternacht scheint



**polo
Reisen**
Regensdorfstrasse 3, Tel. 341 94 00

**Preise von gestern
für alle Lagerwagen!**

Top-Eintausch-Angebote!

SUBARU 4WD
Lassen Sie sich
überraschen!

**Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten**

Badenerstrasse 600 · 8048 Zürich · Telefon 01/495 23 11

ES-TECHNIK
MIT

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

**"Hütten
und Alpen,
bleibt
uns erhalten!"**



Schweizer Berghilfe
Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein
Telefon 01/710 88 33

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31



**Babysitterdienst
Höngg**
tagsüber
Anmeldungen an:
Ursula Stump, Telefon 341 59 84

Junges Paar sucht

**klein(st)e
Baulandparzelle**

in Zürich-Höngg
oder Nähe
Kauf oder Baurecht
Telefon 01-840 02 97

**Spann-
teppiche
vom
Fachmann**

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Wir haben alle einmal Ferien nötig, so auch
meine Crew und ich. Darum machen wir vom

Samstag, 24. Juli bis Sonntag, 8. August

Betriebsferien

Wir wünschen allen unseren Kunden
schöne Sommerferien!

Ihre **PAPETERIE
MORGENTHALER**

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg · Tel. 341 13 21

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Geplänkel um Verschiebung auf der Traktandenliste. Persönliche SVP-Erklärung. Velofahrer wurde Opfer von Verkehrsberuhigungs-Massnahmen. Zusatzkredite I. Serie 1993. Debatten um die Revision des städtischen Personalrechtes. Offensichtlich sind sie zur Tradition geworden, die Verschiebungswünsche auf der Tagliste des Zürcher Gemeinderates. Sie beschäftigten das Parlament auch heute zu Beginn der Sitzung.

Gemeinderat Werner Gubser SVP verlas eine persönliche Erklärung. Diese befasste sich mit Verkehrsberuhigungs-Massnahmen in Zürich-Schwamendingen. Gubser beschwerte sich über die im Quartier angebrachten Verkehrsschikane, die zum Tod eines Velofahrers führten. Dieser erlag den Verletzungen eines Sturzes beim Passieren der fragwürdigen Verkehrsschwellen.

Ein Kredit des Sozialamtes von Fr. 100 000.— für die Vergewaltigungsopfer in Bosnien-Herzegowina und Ser-



bien wurden vom Rat, trotz Ablehnungsantrag der Schweizer Demokraten, mit 102:3 Stimmen überwiesen.

Einiges zu reden gab die I. Serie der Zusatzkredite 1993. Trotz verschiedenen Voten und Beiträgen der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wurde der Zusatzkredit von rund 35 Mio. Franken in der Schlussabstimmung mit 85:0 Stimmen gutgeheissen bzw. überwiesen. Oppositionslos überwiesen wurde eine Weisung, die sich mit Beitragserhöhungen und einmaligen Beiträgen an kulturelle und andere unterstützte Institute (Strukturelle Besoldungsrevision/Angeleitung an die kantonalen Kostenanteile) befasste. Neben der Stiftung Konservatorium und Musikhochschule profitieren die Stiftung Pestalozzianum, die Genossenschaft Schauspiel-Akademie Zürich und die Genossenschaft Dolmetscherschule und das Schweiz. Sozialarchiv von dieser Massnahme.

In der Nachtsitzung befasste sich der Gemeinderat mit der Revision des städtischen Personalrechtes, das einiges zu reden gab. Der Berichterstatter nimmt in der nächsten Ausgabe des «Hönggers» ausführlich Stellung zu diesem spannenden und interessanten Thema.

EVP gegen Volksinitiative für Trennung von Kirche und Staat

Die Parteileitung der Evangelischen Volkspartei des Kantons Zürich (EVP) lehnt die Zürcher Volksinitiative für die Trennung von Kirche und Staat ab.

Heute geniessen die Evangelisch-reformierte, die Römisch-katholische und die Christkatholische Kirche staatliche Anerkennung. Dies soll nach Meinung der Initianten geändert und der öffentlich-rechtliche Status aberkannt werden. Die Landeskirchen sollen sich, wie bisher die Freikirchen, als private Vereine organisieren.

Eine rein privat-rechtliche Regelung kann nach Meinung der EVP den umfassenden Aufgaben und dem Auftrag der Landeskirchen nicht gerecht werden. Neben ihrem seelsorgerlichen Auftrag an einzelnen Menschen erfüllen die Volkskirchen an grossen Teilen der Bevölkerung auch soziale Aufgaben.

Ab 19. Juli gilt der VBZ-Ferienfahrplan

Die während der Schulferien deutliche Beruhigung im Verkehrsaufkommen macht sich die VBZ Züri-Linie wieder zunutzen, die Kursfolgedichte in den Hauptverkehrszeiten geringfügig zu lokern.

Der Ferienfahrplan, gültig von Montag 19. Juli 1993 bis Freitag 20. August 1993 beinhaltet während den Stosszeiten Kurs-Abstände von sieben bis acht Minuten, anstelle der sonst üblichen sechs Minuten-Intervalle. Davon sind jedoch die Fahrzeuge der Linien 4, 13, 34 und 46 ausgeschlossen, sie folgen sich im 6-Minuten-Takt. Eine Einschränkung erfährt die Linie 6, deren Fahrzeuge ab Zoo nur bis Enge, beziehungsweise bis zum Hauptbahnhof verkehren. Die Fahrzeuge der Linie 66 befahren ab 8.00 Uhr bis Betriebsschluss nur noch die Strecke Morgental-Neubühl.

Die Fahrpläne der Regionalbusse, mit Ausnahme der Linien 781 und 788, erfahren keine Änderung. An allen Haltestellen wo der Ferienfahrplan wirksam wird, kommt ein Sonderdruck zum Aushang.

VBZ Züri-Linie

Unrealistische Budgetvorgaben

Die Gemeinderatsfraktion der FDP hat die Richtlinien des Stadtrates zum Budget 1994 behandelt und mit Erstaunen feststellen müssen, dass die volkswirtschaftlichen Grundlagen und finanzpolitischen Vorgaben zu optimistisch erstellt werden.

Insbesondere decken sich die Prognosen der kommenden Wirtschaftsentwicklung nicht mit den Kennzahlen verschiedener anerkannter Konjunkturforscher. So fällt die Vorhersage für 1994 über das reale Wachstum des Bruttoinlandsproduktes mit 1,8 Prozent statt 1,5 Prozent zu optimistisch aus und die Teuerungsrate wird «zweckdienlich» auf 1,8 Prozent festgesetzt, auch wenn die Vorhersagen den Jahresendwert über 2 Prozent sehen.

Match-Notizen des FC Kantonsrats oder Höngger Divisionär gegen Höngger Kantonsrat

Nachdem der FC Kantonsrat letzthin ein Spiel gegen den FC Obergericht verloren hatte — vor allem weil das Obergericht seine Nachwuchskräfte und weniger die Oberrichter eingesetzt hatte — stand als letzte Partie vor der Sommerpause der Match gegen den FC hösta auf dem Programm.

Die fussballbegeisterten Mitglieder des Rates trafen auf dem wunderschönen Rasen des Waffenplatzes Reppischtal auf den FC General, wie die gleiche Mannschaft eben auch genannt wird und deren Namen man so besser versteht. Illuster war die Mannschaft der hösta, der höheren Stabsoffiziere, besetzt, spielten doch neben dem Ausbildungschef, KKdt Jean-Rodolphe Christen, die Divisionäre Hansruedi Osterstag, Urs Bender und Fredi Roulier sowie Brigadier Michel Crippa. Der Aufbau vom Torhüter aus klappte bei den «Generälen» vorzüglich, hütete doch mit Divisionär Paul Müller, Unterstabchef Planung, der «Planer» der Armee 95 das Tor. Dass Taktik und Strategie keine Leerformeln sind, zeigten die überfallartigen Angriffswellen wie die gelegentlichen überraschenden Kreuzflanken

der Offiziere vor allem in der ersten Halbzeit.

Wieder waren im FC Kantonsrat von der CVP über die FDP, GP, SP zur SVP die Parteien und Fraktionen gut gemischt vertreten, was dann diesmal sogar ein erfreuliches und erfolgreiches Zusammenspiel bewirkte. Nach zwei wiederum eher ärgerlichen Toren — «Briefkasten-Tore» sagt der Jargon dazu —, die einem welschen Divisionär ob so viel Glück den Seufzer «mon Dieu» entlockten und zur 2:0-Pausenführung des «FC hösta» führten, gaben sich die Politiker nach dem erfrischenden Ice-Tea munter und konditionsstark.

Mit schnellen und präzisen Angriffen gelangte der FC Kantonsrat dank zwei Toren des Schreibenden und vier Toren insgesamt zu einer komfortablen Führung und schliesslich zum Sieg, den auch der Anschlusstreffer zum Schlussresultat von 4:3 für die Kantonsräte nicht mehr gefährden konnte.

Das äusserst faire Spiel wurde mit einem gemeinsamen Imbiss im «Grünen Igel» und einigen freundschaftlichen verbalen Angriffen, Tricks und Repliken abgeschlossen.

Peter Aisslinger



Der Höngger Divisionär Hansruedi Osterstag und der Höngger Kantonsrat Peter Aisslinger, sonst jeweils im gleichen Kostüm miteinander, diesmal in verschiedenen Tenues gegeneinander im Einsatz.

Abschied von Pfarrer Anton Camenzind

Am Freitagabend, den 2. Juli 1993 starb der ehemalige Pfarrer der Pfarrei Heilig Geist, Anton Camenzind, in seinem 72. Lebensjahr. In seinem Heimatort Schwyz wurde er am 8. Juli im Familiengrab der Camenzinds zur letzten Ruhe bestattet. Am Montag nahmen viele Gläubige der Pfarrei Heilig Geist in einem schlichten Gedenkgottesdienst Abschied von ihrem ehemaligen Seelsorger. Sein Priesterfreund, Pfarrer Otto Imbach, beschrieb in seiner Ansprache einige Stationen aus ihrem gemeinsamen Weg von der Jugend bis zu den letzten Priesterschaften in einer bewegten Zeit. Anton Killias würdigte das Wirken von Pfarrer Anton Camenzind in der Pfarrei Heilig Geist. Wir danken ihm, dass er uns seinen Text zur Verfügung gestellt hat. (bc)

Zum Gedenken an Pfarrer Anton Camenzind

Ich darf in der Eigenschaft als Mitglied der ersten Kirchenpflege von Heilig Geist einige Worte des Dankes und der inneren Anteilnahme zum Hinschied unseres verehrten Pfarrers Camenzind zum Ausdruck bringen.

Wir haben mit dem Tod von Pfarrer Camenzind einen selten begabten Seelsorger und treuen Freund verloren. Die 1963 gewählte erste Kirchenpflege nach der Annahme des neuen Kirchengesetzes hatte sich noch nicht so recht mit den neuen demokratischen Gegebenheiten vertraut gemacht, als auch schon die bekannten 68er Unruhen ausbrachen. Und just in dieser unruhigen Aufbruchzeit übernahm Pfarrer Camenzind die verantwortungsvolle und schwere Aufgabe als Leiter unserer Pfarrei. Die Aussprache mit der damaligen Kirchenpflege und Vertretern des Pfarreirates mag ihm einen ersten Eindruck dieser Aufbruchstimmung vermittelt haben. Die immer lautere Forderung der Laien nach mehr Mitsprache und Mitentscheidung auch in religiösen Fragen, liessen ihn nicht davon abhalten, sich der neuen Herausforderung zu stellen.

Pfarrer Camenzind war ein Seelsorger von seltener Begabung, offen für neue Entwicklungen, und dennoch fest in seinen Grundsätzen. So gewann er rasch die Zustimmung und Sympathie der grossen Kirchgemeinde. Wir erlebten ein reges und aktives Pfarreileben. Wir übertreiben nicht, wenn wir feststellen, dass er Katholisch Höngg während 20 Jahren geprägt hat. Und es war eine fruchtbare Zeit. Davon zehren wir heute noch.

Pfarrer Camenzind suchte den Kontakt über die engere Pfarrei hinaus. An der guten Zusammenarbeit mit unseren reformierten Mitchristen hat er einen wesentlichen Anteil geleistet.

Das zweite Vatikanische Konzil und dessen Folgen beanspruchten Kraft und Geduld. Und beides stellte Pfarrer Camenzind seiner Gemeinde zur Verfügung, ohne seine Gesundheit zu schonen. Mir persönlich ist als besonderes Zeichen seiner Güte und Toleranz der Abschiedsgottesdienst mit Vikar Urs Boller in Erinnerung geblieben. So haben wir ihn gekannt, streng mit sich selbst, offen, gütig gegenüber seinen Mitmenschen.

Pfarrer Camenzind hat seine reich dotierten Fähigkeiten aber auch einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung ge-

stellt. Als Mitglied der Zentralkommission, als Dekan unserer Stadt hat er bleibende Verdienste für ganz Katholisch Zürich hinterlassen. Wieviele an Spannungen und unchristlichen Auseinandersetzungen wären uns erspart geblieben, wenn er Nachfolger von Bischof Vonderach geworden wäre.

Der verstorbene belgische Kardinal Suenens, einer der bedeutendsten Mitträger und Mitgestalter des II. Vatikanums, schrieb am Dreikönigstag 1968, dem Jahr der Übernahme unserer Pfarrei durch Pfarrer Camenzind: «Das Problem des Priesters hängt aufs engste mit seiner Funktion zusammen: Sauerkeitig in der Masse zu sein, ist eine paradoxe und stets heikle Aufgabe, denn zu ihrer Bewältigung müssen recht gegensätzliche Dinge und Verhaltensweisen in eine Einheit gebracht werden. Um als Sauerkeitig zu wirken, muss der Priester den Menschen nahe sein».

Pfarrer Camenzind war uns nahe. Und wie nahe war er uns, als er vor genau sieben Monaten, am 13. Dezember 1992 in seiner Festpredigt zur Jubiläumsfeier «50 Jahre Heilig Geist Pfarrei Zürich-Höngg» ermahnte:

«Wenn wir davon ausgehen, dass die Kirche als Sakrament sichtbares Zeichen für die Wohnstatt Gottes mitten unter uns Menschen sein muss, dann kann die Kirche nicht nur Schutz bieten gegen Dämonen und Widerstandskraft gegen den Tod: sie ist vielmehr auch Zufluchtsort für alle, die bedroht und verfolgt werden.

Das, was glaubende Menschen von Gott empfangen und wofür sie ihn loben, das können sie unmöglich für sich selber und nur für sich allein behalten. Das muss sie vielmehr zum Austeilen treiben, wobei kein Unterschied zu machen ist zwischen Hautfarbe, Religion und Nation. Glaubende Menschen sind dadurch charakterisiert, dass sie Gottes Botschaft weitergeben an diejenigen Menschen, die in Not und Todesschatten sitzen. Die Handbewegung des Austeilens macht unsere Kirche zur charmannten Kirche, zur glaubwürdigen Kirche».

Von dieser Überzeugung und mit dieser Hoffnung hat Pfarrer Camenzind gelebt. Und dafür sind wir ihm auch über das Grab hinaus dankbar.

Er, der es verdient hat wie kaum ein anderer, möge nun in Frieden ruhen.

«Mit Bankverein-Hypotheken baue ich keine Luftschlösser.»

(A.W. in E.)



Schweizerischer Bankverein

EINE IDEE MEHR

Schweizerischer Bankverein, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 80

sehbar, dass diese «Speisung» der städtischen Rechnung nicht in diesem Ausmass stattfinden wird! Der Stadtrat ist dringend aufgefordert, die Entwicklung der vorerwähnten Kennzahlen nicht nur kritisch zu verfolgen, sondern ein realistisches Budget 1994 vorzulegen, sowie der weiteren spürbaren Erhöhung der Defizite rechtzeitig durch rigoroses Sparen entgegenzuwirken.

Befremdet ist die FDP über das Vorpellen des Stadtrates bezüglich Teuerungsungleich. Nach wie vor wird am vollen Ausgleich festgehalten, ungeachtet der katastrophalen Finanzlage und der grossen Arbeitslosigkeit. Dass die Privatwirtschaft den vollen Teuerungsungleich mehrheitlich nicht mehr ausrichten wird, scheint man im Stadtrat nicht zu wissen.

Platzspitz-Park wieder länger offen

Die Öffnungszeiten des sanierten Platzspitz-Parkes werden ausgedehnt. Ab nächsten Dienstag, 20. Juli, ist der Park von Dienstag bis Freitag jeweils von 11 bis 14 Uhr offen. Am Mittwochnachmittag ist die Anlage bis 17 Uhr zugänglich.

Die Erfahrungen während der ersten Öffnungsperiode sind erfreulich gut, so dass nunmehr eine Ausweitung der Öffnungszeiten auf die Sommerferien hin verantwortet werden kann. Die neuen Öffnungszeiten gelten vorderhand bis zum Oktober. Nach wie vor wird der Park während den Öffnungszeiten beaufsichtigt.

Der Zutritt zum Platzspitz-Park erfolgt auch weiterhin durch den Haupteingang des Landesmuseums. Samstag, Sonntag und Montag bleibt der Park geschlossen.

Höngger Summerfäscht oder – an jenem Tag als der grosse Regen kam

Im Rahmen des einmalig verregneten Sommerfestes prägten verschiedene kleine gedeckte Festplätze das Höngger Dorfbild letzten Samstag. Neben einem breiten Angebot von kulinarischen Spezialitäten aus dem In- und Ausland wurden an Grillständen die traditionellen Bratwürste und Cervelats offeriert. Trotz schlecht gelauntem Wettergott nahmen während des ganzen Tages erstaunlich viele gutgelaunte Hönggerinnen und Höngger unter den schützenden Dächern der Sonnenschirme Platz. Das Festbühnli verkehrte zwischen den einzelnen Schwerpunkten und brachte die Gäste im Trockenen von einem Begegnungsort zum andern.



Fetzigste Töne von der Gast-Gugge Pseudophoniker aus Geroldswil vor der Mobiliar-Versicherung beim Haus Central.

Brücke über den Röstigraben

Stimmung und Heiterkeit herrschte vor Zweifels Weinlaube. Fröhliche Besucher genossen Waadtländer Spezialitäten vom Wartau Metzger Marcel Herrmann beziehungsweise einen excellent zubereiteten Kartoffelgratin vom Restaurant Brühlbach. Volkstümliche Klänge mit welschem Charme vorgetragen, brachten die Gäste in Stimmung.

Stimmung beim Puntolino-Karussell

Rege belagert wurde sie auch diesmal, die Rössli-Reitschule. Kleine und grössere Kinder drehten sich lustig im Kreis. Eine Attraktion, ohne die das Höngger-Sommerfest, für viele Kinder und Erwachsene unvorstellbar ist. Kinder-Augen strahlten!

Feuerwehrrührung mit besonderer Note

Dreieckige Verkehrsschilder warnten am Strassenrand vor der Feuerwehr. Einige von ihnen waren – im Gegensatz zu den sonstigen Pflichten – als Anfeuerer im Amt beziehungsweise sie überwachten das Feuer am Holzkohlen-grill und wendeten fachkundig Würste, um sie vor den Flammen zu retten bevor sie verbrannten.

Im Innern von Marolfs Firehouse Keller ging es allerdings feuchtfrohlich zu. Das feuchte Nass rann durch die Kehlen und löschte manchen Brand. Offensichtlich sind solche Löschübungen ganz nach dem Geschmack der Höngger Feuerwehrleute, die sich eifrig am Tatort «Feuer» aufhielten.

Vielfältiger Marktplatz Höngg

Neben Geschicklichkeitsspielen und kulinarischen Köstlichkeiten luden überdachte Stände von einigen Höngger Vereinen beziehungsweise dem Gewerbe die Gäste zum Verweilen ein. Hier hatten Herr und Frau Höngger Gelegenheit, Mitglied im Quartierverein zu werden, dem Männerchor beizutreten usw. oder neben anderen Produkten eine Flasche Wein aus Höngger Reben zu erstehen.

Mit Schirm, Charme und Säge ist der grosse Stamm bald durchgetrennt. Team: von links Elfriede und Jürg Reutemann sowie Rolf Härtsch.



Auch auf einer Ente lässt sich herrlich «Rössliryt» fahren.

Heisse Musik im Festzelt Höngger Markt

In weiser Voraussicht hatten die Veranstalter vor dem Höngger Markt ein Zelt aufgestellt. Hier spielten fünf dunkelhäutige Musikanten aus Trinidad beziehungsweise der Dominikanischen Republik: die Carib Combo-Band. Die spektakuläre Gruppe zog das Publikum in ihren Bann. Heisse Rhythmen übertrugen das Prasseln der Regentropfen auf dem Zeltdach. Exotische Klänge vermittelten die Stimmung von karibischen Nächten beziehungsweise heisser Tropensonne.

Cüpli, Knoblibrot und do it yourself

Am Meierhofplatz offerierte Osi Schmid vom Sportverein Höngg ein rezent, ausgezeichnetes Knoblibrot, das reissenden Absatz fand. Um den Knoblauchduft in Grenzen zu halten, wurde nebenan, an der Cüpli-Bar, ein Glas des besonderen kühlen Nasses ausgeschenkt. Der Sauna-Rüthof-Dani und sein Kollege Fredy sorgten mit ihren Handorgeln für die musikalische Unterhaltung. Kleine und grosse Künstler erhielten unter Regie von Malermeister Adi Schaad Gelegenheit, eigene Farbkompositionen zu kreieren. Es entstanden farbenprächtige und sehr individuelle Kunstwerke.



In Höngg keine Unbekannte mehr, die Original Carib Combo mit ihren mitreissenden karibischen Rhythmen.

Kreatives Schaffen mit der Farbtrommel von Malermeister Adi Schaad.

Griechische Schönheit, strahlend wie die Sonne ihres Heimatlandes, bittet bei der SKA zum Spiessli-Schmaus.

Bild rechts: Alles drängt zur schützenden WeinLaube Zweifel oder zumindest unter einen Sonnen(Regen)schirm.

Die süssen Trostpreise beim Schweiz. Bankverein hatten – nasskaltes Wetter hin oder her – reissenden Absatz.



Open-Air indoors

Bereits im Laufe des Samstagmorgens musste auch der grösste Optimist einsehen: Das dritte Högger Open-Air vom 10. Juli fiel buchstäblich ins (Regen-)Wasser, würde es wie vorgesehen im Garten des Jugendtreffs an der Bauherrenstrasse abgehalten. Schade, ging so doch gerade das besondere Etwas eines Open-Airs verloren. Und trotzdem — auch im Saal der katholischen Kirche kam allemal gute Stimmung auf!



«Artofex»

Bereits kurz nach 17.00 Uhr wartete der erste musikalische Leckerbissen auf die leider noch wenig zahlreichen jugendlichen Zuhörer: «Artofex», die Überraschungsband des Abends und eigentlicher Geheimtip, bereits zweimal dabei gewesen und wollten ursprünglich dieses Jahr nicht mitmachen, um einer anderen Band die Teilnahme zu ermöglichen. Nach deren Absage sprangen sie aber gerne ein und heizten gleich zu Anfang richtig ein. Nach einer Pause wegen des Gottesdienstes in der Kirche, die für den Verzehr einer gluschtigen Pizza gerade recht kam, ging's weiter mit «Lucky Hiob», welche auch Mundart sangen und zeitweilig an Patent Ochsner erinnerten. «Enz-Ym» waren für nach acht Uhr angesagt, und deren Sound lag einem (wie bei ihrer Selbstdarstellung im «Högger» vom 2. Juli 1993 angekündigt) schwer auf «Ohren, Hirnen, Bäu-

chen». Bei «Beaujolaïs Primeur» ist Daniela Brütisch für die Drums zuständig und traktierte sie fachmännisch — übrigens die einzige Frau unter den Auftretenden des Abends. Sie boten vorwiegend englische Texte bei harter Musik. Den Abschluss machten «Primitive Lyrics»: viel Mundart, in der sie aktuelle Probleme aufgriffen, und Saxophon in der Band sind aufgefallen. Die fünf Bands, welche alle schon das zweite oder bereits zum dritten Mal dabei waren, boten gute Rockmusik verschiedener Richtungen. Auf (bereits) taube Ohren stiess die Anregung, die Lautstärke etwas zu reduzieren; offensichtlich gehört es einfach dazu, dass einem der Bass im Bauch kribbelt und das Inventar zittert. Trotzdem: Weniger wäre manchmal wirklich mehr, gerade dann, wenn Texte (akustisch) nicht mehr verständlich sind.



«Enz-Ym»

Schade, dass diesmal **keine Frauenband** mitwirkte. Eigentlich hatte sich eine gemeldet, sich aber dann wieder zurückgezogen. Mangelnde Ausdauer, aber auch weniger Selbstvertrauen der Mädchen in ihr Können dürften die Gründe sein. Die Jungen dagegen würden viel eher vor andere hintreten und auch einen nicht so ganz perfekten Sound loslassen. So die Erfahrungen des Teams vom Jugendtreff.

Zwar trafen im Laufe des Abends noch etliche Jugendliche ein, und auch nicht wenige Twenties konnten ausgemacht

aufzufinden sind einige weitere Beiträge eingegangen; dennoch war am Abend noch ungewiss, ob dies alles zur Finanzierung ausreiche.

Keine Probleme hatten die Veranstalter bisher, um die Bands zu organisieren. Diese verkehren im Jugendtreff, üben auch dort. Ist das Datum einmal fixiert, melden sie sich selber, nehmen die Gelegenheit wahr, vor Publikum zu spielen. Nicht zuletzt auch ein Beweis dafür, dass die beiden vergangenen Open-Airs für die Zuhörer, aber eben auch für die Mitwirkenden ein voller Erfolg gewesen sind!

«Lucky Hiob»



«Beaujolaïs Primeur»



«Primitive Lyrics»

werden, doch mit rund 100 zahlenden Zuhörern (je Fr. 10.—), also erheblich weniger Leuten als letztes Jahr, wo das Konzert im Freien durchgeführt werden konnte, ist so ein Anlass kaum zu finanzieren, will man den Bands nur schon die Spesen vergüten. Diese Veranstaltung wird auch von der Stadt und von der katholischen und der reformierten Kirche unterstützt. Auf einen Spenden-

Noch ein Wort zu den anwesenden Jugendlichen: Der Umgang miteinander war sehr herzlich, ja familiär. Draussen vor dem Saal wurde viel diskutiert, viel gelacht. **Man konnte sich!** Grund genug, die Bedeutung der Jugendarbeit in Högger zu erkennen und anzuerkennen, den jugendlichen Möglichkeiten zu geben, sich zu treffen, nicht in der Anonymität zu versinken.

Text Liliane Forster Fotos Jürg Lustenberger

Das kleine Restaurant vor der Kreditanstalt stand ganz im Zeichen von Griechenland. Zu griechischer Folkloremusik wurden griechische Fleischspießli vom Grill gereicht.

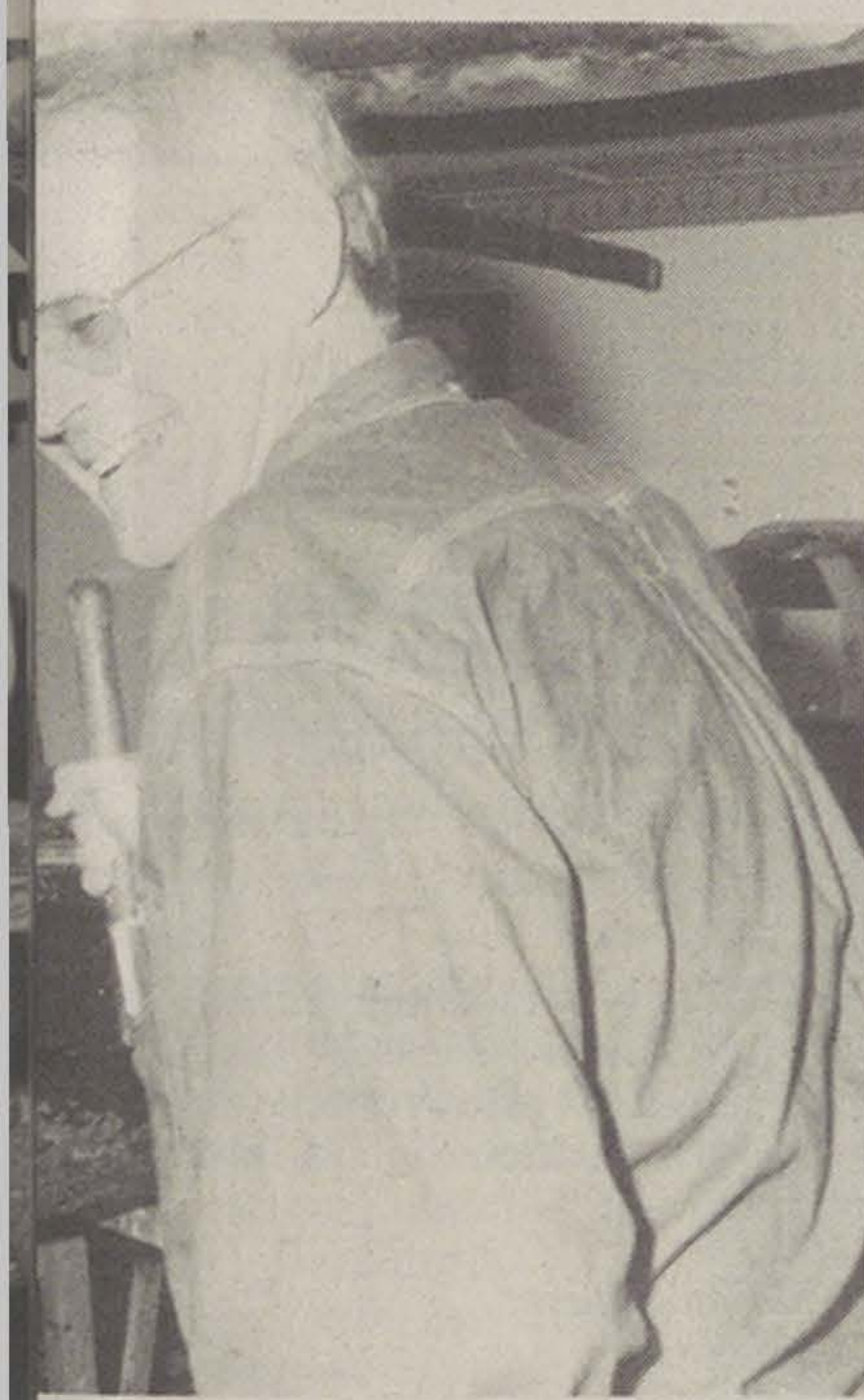
Trotz nasskaltem Wetter konnte der Bankverein mehr als 360 Teilnehmer an seinem Wettbewerb zählen. Die glückliche Gewinnerin, Nicole Hilti, Högger, darf sich auf eine Ballonfahrt freuen. Der 2. Preis ging an Paul Lymer, Högger und der 3. Preis an Irmgard Rigert. Alle andern Teilnehmer mussten nicht leer ausgehen. Es gab für jeden einen süßen Trostpreis!

Unter den Bögen an der Ecke Ackerstein-/Limmattalstrasse offerierten die Rentenanstalt und die Schweizerische Mobiliar den Besuchern ein gegensätzliches Programm. Zu den schaurig-schönen Klängen der Guggenmusik Pseudophoniker aus Geroldswil wurden thailändische Spezialitäten serviert. Und beim Velosprint gingen die vermeintlich kurzen 500 Meter gar manchem arg in die Muskeln. Für die Spitzenleistung sorgte der Präsident der Pseudophoniker mit 29,12 Sekunden, während der Zweitbeste des Tages, Martino Sameli, Lachenacker, nur gerade 29,82 Sekunden auf dem Sattel sass.

Das «Zürcher Chatzgeschrei» musste — der Witterung wegen — im Saal der Mühlehalde serviert werden. Das Studio Sunshine lud an diesem Tag zum Fünfliberspektakel ein... Sunshine das hat am Högger Sommerfest gefehlt!

Eins ist sicher: das heurige Sommerfest bot Bewohnern und Gästen eine breit gefächerte Auswahl an Vergnügungsmöglichkeiten und leiblichen Genüssen. Was vor einiger Zeit im kleinen anfang, ist durch reges Mitwirken des Högger Gewerbes und vielen Helfern zu einem Treffpunkt, einem Ort der Begegnung im Quartier geworden, trotz der gerade wegen des schlechten Wetters.

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
<i>Sonntag, 18. Juli</i>		<i>Habsburgstrasse 17</i>	
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Angela Wäffler, anschliessend Kirchenkaffee im «Sonnegg». Kollekte: Blaues Kreuz und Fürsorgestellen für Alkoholgefährdete Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche Mitenand Ffir für chli und gross bis 17.45 Uhr in der Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal, Regensdorferstrasse 190 bis 208.	9.45	<i>Sonntag, 18. Juli</i> Predigt: Pfr. P. Bommeli
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
<i>Sonntag, 18. Juli</i>		<i>Samstag, 17. Juli</i>	
10.00	Gottesdienst: Pfr. Carl Heinrich Pletscher, Dietikon Kollekte: Für das Behandlungszentrum Hirschen in Turbental Kein Jugend- und Kindergottesdienst	17.15	Beichtgelegenheit
Eglise réformée française		18.00	Heilige Messe mit Predigt
<i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>		<i>Sonntag, 18. Juli</i>	
<i>Dimanche 18 juillet</i>		9.15 Heilige Messe mit Predigt	
10.00	Culte	11.00	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Pasteur: Michel Baumgartner Après-culte	Werktagsgottesdienste	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg		<i>Montag, 19. Juli</i>	
<i>Bauherrenstrasse 44</i>		9.00 Heilige Messe	
<i>Sonntag, 18. Juli</i>		<i>Dienstag, 20. Juli</i>	
8.30 Predigt: Pfr. P. Bommeli		19.30 Heilige Messe	
		<i>Mittwoch, 21. Juli</i>	
		9.00 Frauengottesdienst	
		<i>Donnerstag, 22. Juli</i>	
		8.30 Rosenkranz	
		9.00 Heilige Messe	
		<i>Freitag, 23. Juli</i>	
		9.00 Heilige Messe	
		Wochenveranstaltung	
		<i>Samstag, 17. Juli</i>	
		bis 31. Juli	
		Sommerlager der Pfadi in Vals GR	

Die Pilgerhütte — Brücke zwischen Gasse und Therapie

Das Haus Nordstrasse 331 in Zürich-Wipkingen, die sogenannte Pilgerhütte, fällt schon rein äusserlich durch seine behäbig unstädtische Bauart und den schönen Garten auf. Seit wenigen Wochen dient es als Drogenentzugs- und Therapievorbereitungsstation. Träger sind die Winterthurer Quellenhof-Stiftung sowie die Heilsarmee.



Die Stiftung Quellenhof betreibt in Gundetswil seit anderthalb Jahren ein Therapiehaus für Menschen mit Drogen- und psychischen Problemen und versucht, geschützte Arbeitsplätze zu schaffen. Der Wunsch nach einer Drogenentzugsstation wurde nun durch das Zusammengehen mit der Heilsarmee Wirklichkeit. Gemeinsam wird die Beth-Shalom-Arbeit der Heilsarmee

gen Drogenabhängigen die Möglichkeit für den Entzug harter Drogen bieten sowie die Ausgangsbasis für eine anschliessende Therapie.

Das Beth Shalom solle eine Ergänzung zum staatlichen Angebot an Entzugstherapien sein, erklärte der Stiftungspräsident. Man lege viel Wert auf einen Rahmen der Geborgenheit. Denn erst in einem Raum liebevoller Annahme könnten die weiteren Therapien greifen. Wirth verschwieg nicht, dass auch sie schon «harte Rückschläge» in der Arbeit haben hinnehmen müssen. Als besonders wertvoll an dieser christlich motivierten Arbeit bezeichnete er die Möglichkeit, dass die Teilnehmer während der Therapie ein neues Beziehungsnetz knüpfen können.

Im Beth Shalom (= Haus des Friedens) bestehen fünf reine Entzugsplätze sowie drei Plätze zur Vorbereitung auf die eigentliche Therapie. Die Teilnehmer verbringen zwei bis sechs Wochen im Haus. Damit während 365 Tagen ein 24-Stunden-Betrieb gewährleistet ist, umfasst das Mitarbeiterteam 840 Stellenprozent. Die medizinische Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einem Facharzt. Auch freiwillige Helfer stehen zur Seite.

Zum alten Haus, das zum Teil noch renoviert werden muss, gehören eine Gärtnerei sowie weitere 4500 Quadratmeter Land. Eine ideale Umgebung, in der die in einer Art Wohngemeinschaft lebenden Hausbewohner ganz praktisch Hand anlegen können. Die Produkte werden auf dem Meierhofplatz (neben dem Textilgeschäft von Lydia Metzger) in Höngg direkt verkauft.

Als nächste Ziele nannte Johannes Wirth die optimale Auslastung des Hauses bei bestmöglicher Betreuung, den Ausbau geschützter Arbeitsplätze sowie das Aufbauen einer Angehörigengruppe. Das gerät leicht in Vergessenheit. Wirth: «Die Angehörigen von Drogenabhängigen brauchen zuerst Hilfe.»

Die Trägerschaft rechnet mit einem Betriebsdefizit pro Semester von rund 100 000 Franken. Dieses Geld übernehmen die Heilsarmee und die Stiftung Quellenhof je zur Hälfte. Beide Institutionen sind deshalb auf Spenden angewiesen.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 8826

Die Bibliothek bleibt vom 26. Juli bis 14. August geschlossen. Wieder geöffnet ab Dienstag, 17. August.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 7374, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und Gesundheitssport)
Ref. Kirchgemeindehaus 8.30—9.30
9.40—10.40

Gesundheitssport
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und Gesundheitssport
Ref. Kirchgemeindehaus 7.50—8.40
10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und Gesundheitssport
Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55—8.45

Donnerstag Gesundheitssport
Brunnewis-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Sell — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25.

Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmatalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 19

Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 242 88 10
Zehntenhaus-Apotheke, (Volksapotheke) Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 35 00

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 17. und 18. Juli, Dr. E. Büchler, Telefon 01-341 07 07

Zentrale Auskunftstelle Limmatal und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Dübendorfer geb. Schüller, Margareta, geboren 1913, von Zürich; Hohenklingenstrasse 39.

Füry geb. Fischer, Laura, geboren 1915, von Zürich und Fischbach-Göslikon AG, verwitwet von Füry, Sandor; Winzerhalde 52.

Gahler geb. Hartmann, Alice, geboren 1897, von Zürich und St. Gallen-Tablat, verwitwet von Gahler, Jakob; Riedhofweg 4.

Hemmer, Erwin, geboren 1930, von Basel, Gatte der Hemmer, geb. Herold, Katharina; Am Wasser 69.

Porr, Albert, geboren 1919, von Urdorf ZH, Gatte der Porr geb. Hürlimann, Anna Maria; Konrad Ilg-Strasse 5.

Schenkel geb. Schaub, Frieda, geboren 1907, von Dübendorf ZH, verwitwet von Schenkel, Albert; Ottenbergstr. 5b.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Sommergrillabend im Grünen

Freitag, 16. Juli, 18.00 bis 20.00 Uhr — bei jeder Witterung. Der Elternverein Waidberg heizt den Grill an, und jeder kann sein Mitgebrachtes grillieren. Dazu lockt ein Salatbuffet. Teller zu Fr. 3.50 und Fr. 6.—

Sonntagskafi

Sonntag, 18. Juli, 14.00 bis 18.00 Uhr betreut von der Chrabbelgruppe.

Werkraum/Holzwerkstatt

18. Juli bis 28. August geschlossen.

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 22. Juli, 18.30 Uhr, Video-Abend. «Potz Millione» Margrit Rainer, Ruedi Walter u. a.

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

Höngger

Die Nummer 29 vom 23. Juli 1993 ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien. Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Freitag, 20. August 1993.

Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Montag, 26. Juli, bis Freitag, 13. August 1993, geschlossen.

Wir gratulieren

Ein Geheimnis umgibt jeden Menschen. Das macht seine Würde aus. Und nur Gott weiss etwas davon.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir Höngger möchten Ihnen einen wunderschönen Festtag wünschen. Viele Liebe und gute Wünsche aus unserem Dorf möchten Sie auf Ihrem Weg begleiten.

Geburtstag feiern:

17. Juli
Herr Bernhard Huwyler
Am Wasser 91; 80 Jahre

18. Juli
Frau Elisa Schmid
Riedhofweg 4; 85 Jahre
Frau Frida Straumann
Bergellerstrasse 27; 90 Jahre

19. Juli
Frau Emma Häberli
Kappenbühlweg 11; 80 Jahre

21. Juli
Herr Arthur Schneider
Limmatalstrasse 114; 85 Jahre

22. Juli
Herr Emil Kappeler
Limmatalstrasse 371; 80 Jahre

23. Juli
Frau Rosa Fenner
Ackersteinstrasse 89; 80 Jahre

Herzliche Geburtstagsgrüsse an Sie alle
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Abendführungen im Zoo

Generalthema: «Zoo und Naturschutz». Treffpunkt jeweils Mittwoch um 18.15 bis 19.00 Uhr vor dem Zoo-Eingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Eintrittspreise Fr. 10.— (Kinder Fr. 5.—). Für Inhaber eines Jahresabonnements gratis.

Nächste Führung:
Mittwoch, 21. Juli Elefanten